

Wallfahrtsbüchlein

für

fromme Verehrer der heil. Hedwig.

Von

Dr. Joseph Jungnick.

Stereotypauflage.

Breslau.

Verlag von Franz Goerlich.

KSIĘGARNIA
ANTYKWARIAT



50, -

fig.

033671

F

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



St. Hedwig.

Wallfahrtsbüchlein

für

fromme Verehrer der heil. Hedwig.

Von

Dr. Joseph Jungnick.

Stereotypauslage.

Breslau.

Verlag von Franz Goerlich.



69885

243

Die kirchliche Druckerlaubnis wird hiermit erteilt.

Breslau, den 10. Oktober 1902.

G. Kard. Ropp,
Fürstbischof von Breslau.

ZBIORY ŚLĄSKIE

Akc R Nr 54 / 74 / 5

Die langgestreckte Ebene auf der mittelschlesischen rechten Oberseite wird, 23 Kilometer von Breslau nördlich, anmutig durch eine Reihe Hügel unterbrochen, die jetzt noch teilweise mit Buchenwäldern geschmückt sind. Hier liegt in einem freundlichen Tale die Stadt Trebnitz, für viele, namentlich aus der nahen Hauptstadt, der Zielpunkt für Sommerausflüge. Eine durch fruchtbare Gefilde führende und schöne Fernblicke gewährende Kunststraße, sowie eine Sekundär- und eine Kleinbahn vermitteln mit Breslau die Verbindung. Eine größere Anziehungskraft aber, als die Schönheit der Gegend, üben auf den Katholiken die Reliquien der heiligen Hedwig, welche in der Trebnitzer Klosterkirche ruhen — jener lieben Heiligen, deren segensreiches Wirken noch jetzt, nach siebenhundert Jahren, unvergessen fortlebt, und deren Fürbitte am Throne Gottes jeder katholische Schlesier so gern vertraut, da sie ja die Patronin des Landes ist, dem sie einst ihre mütterliche Liebe und Sorge in rührender Weise widmete. Das Bild der heiligen Hedwig ist es, welches dem frommen Pilger in Trebnitz vor allem vor die Seele tritt; es sei darum auch in diesem Wallfahrtsbüchlein zunächst gezeichnet.

Das Leben der heiligen Hedwig.

Die heilige Hedwig wurde im Jahre 1174 auf dem Schlosse Andechs, in Südbayern, geboren. Sie war die Tochter des Herzogs Berthold von Meranien und seiner Gemahlin Agnes, Markgräfin von Meissen. Gott hatte sie mit den schönsten Gaben des Geistes und Körpers ausgestattet; dabei zeigte sie von Kindheit an ein frommes Gemüth, hatte große Freude am Gebet, am Kirchenbesuche und an frommen Erzählungen; jugendlicher Leichtfinn blieb ihr fern. Frühzeitig kam sie durch die Fürsorge ihrer frommen Eltern in das Benediktinerinnenkloster Kitzingen am Main, wo ihre seltenen Anlagen zur schönsten Entwicklung gediehen und namentlich ihre Gottseligkeit zu herrlicher Blüte sich entfaltete. Wohl war es ihr heißer Wunsch, Gott ausschließlich in klösterlicher Abgeschiedenheit zu dienen — fern von der Welt, nach deren Gütern und Genüssen sie kein Verlangen trug. Die göttliche Vorsehung hatte sie indes zu einem hellstrahlenden Muster der Vollkommenheit im Ehestande ausersehen, und aus Gehorsam gegen die Eltern willigte sie in ihre Vermählung mit dem tapferen Herzoge von Schlesien, Heinrich dem Bärtigen. Sie hatte keine anderen Wünsche, als die Verherrlichung Gottes, die eigene Heiligung und die Beglückung ihrer Mitmenschen. Mit diesen Gesinnungen kam die jugendliche Herzogin nach Schlesien, dessen liebevolle Mutter sie auf Erden und dessen heilige Patronin im Himmel sie werden sollte.

Schon bald bei ihrer Ankunft in Breslau erschien sie als Friedensengel in der Hofburg, wo sie arge Zwistigkeiten zwischen den Angehörigen des Hauses zu schlichten hatte. Mit ihrem Gemahl lebte sie in makelloser Ehe und entfaltete als Gattin, Mutter und Landesfürstin die reichen Schätze ihrer reinen, gottinnigen Seele. Mit geduldigem Eifer unterrichtete sie ihren Gemahl in den Übungen der Gottseligkeit; ihre Kinder erzog sie mit gewissenhaftester Sorgfalt und entwöhnte sie frühzeitig aller Verzärtelung. Um dieselben vor bösen Beispielen zu hüten, entfernte sie aus der Dienerschaft alle leichtfertigen Personen. Streng hielt sie auf die Beobachtung der Nächstenliebe; sie selbst rebete kein liebloses Wort gegen den Nächsten und duldete dies auch bei ihrer Umgebung nicht. Den wackeren Diensthofen, welche einen reinen, echt christlichen Wandel führten, erwies sie sich als eine mütterliche Herrin. Die Güte ihres Herzens sprach aus allen ihren Mienen und Worten; nie gab sie ein Zeichen der Ungebuld, nie kam eine harte Rede über ihre Lippen. Wenn sie an ihren Untergebenen ein Versehen oder eine Unart zu rügen hatte, so sprach sie höchstens: „Warum hast Du das getan? Gott verzeihe es Dir!“

Indem so christliche Sitte und Gottesfurcht am fürstlichen Hofe blühten, wurde derselbe zum vorleuchtenden Beispiele für alle Untertanen in den herzoglichen Landen, wo damals noch viele Spuren heidnischer Roheit sich fanden. Ihre Untertanen durch christliche Zucht und Gesittung zu veredeln, an Leib und Seele glücklich zu machen, war Hedwigs unablässiges Streben. Ihr Gemahl unterstützte sie darin redlich, und durch sorgfältige Pflege der bestehenden Klöster und Schulen, durch opferwillige Neugründung solcher Anstalten, durch Errichtung von Kranken- und Armenhäusern sah sie

allmählich ihre menschenfreundlichen Absichten sich verwirklichen — Schlesien wurde durch sie erst ein recht christliches Land. Es fehlte aber noch eine Zufluchts- und Bildungsstätte für das weibliche Geschlecht. Daher gründete sie mit ihrem Gemahl im Jahre 1203 das Kloster Trebnitz; sie opferte dazu ihren ganzen reichen Brautschatz und übergab es Cistercienser-Frauen mit der Bestimmung, Gastfreundschaft zu üben, Fremde und Pilger zu beherbergen, Arme und Kranke zu pflegen. Mit dem Kloster verband sie eine Erziehungsanstalt für die Töchter des Landes, und namentlich für verwaiste Mädchen, die sie dann theils durch die heiligen Gelübde dem Kloster für immer verband, theils rechtschaffenen Jünglingen und Männern zur Ehe gab, so auf die Veredelung des Familienlebens segensreich einwirkend. — Ihre eigene Tochter Gertrud nahm später den Schleier zu Trebnitz.

In ihrer mütterlichen Sorge für das Wohl ihrer Untertanen war sie vorzüglich darauf bedacht, dem Lande das kostbare Kleinod des Friedens zu bewahren. Als daher ihr Gemahl vom Herzoge Konrad von Masovien hinterlistig gefangen worden war und ihr Sohn Heinrich den Vater mit Waffengewalt befreien wollte, beugte sie den Greueln des Krieges vor, indem sie in eigener Person nach Masovien sich begab und die Befreiung ihres Gemahls aus der Gefangenschaft erbat. Wie ein Engel Gottes erschien sie dem feindlichen Fürsten, der ihren eindringlichen Bitten nicht widerstehen konnte.

Indem Hedwig die Pflichten als Gattin, Mutter und Landesfürstin mit bewundernswürdiger Hingebung erfüllte, arbeitete sie zugleich mit heroischem Opferrnute unermüdet an ihrer eigenen Heiligung. Sie übte die strengste Abtötung und duldete nicht im mindesten die

Regungen der Sinnlichkeit in ihrem Herzen. Mit Zustimmung ihres Gemahls brachte sie die Feste, die Fasttage und alle Tage, die besonderen Übungen der Frömmigkeit geweiht waren, in heiliger Enthaltksamkeit zu. Gott segnete ihre Ehe mit drei Söhnen und drei Töchtern, worauf sie mit ihrem Gemahl in der Blüte ihrer Jahre immerwährende Keuschheit gelobte, um sich nach dem Beispiele der allerheiligsten Jungfrau Maria und des heiligen Joseph auch des Lohnes derer theilhaftig zu machen, die um des Himmelreiches willen der Ehe entsagen und die heilige Keuschheit vollkommen bewahren. Diese freiwillige Verzichtleistung auf das Erlaubte seitens des fürstlichen Paares mußte um so tiefgreifender wirken, als in Schlesien damals rohe Sinnlichkeit und wüste Ausschweifung herrschten.

Von dieser Zeit an wuchs Hedwig immer mehr zur Vollkommenheit heran. Alle Zeit, die sie erübrigen konnte, verwendete sie zu Bußübungen, zu Werken der Barmherzigkeit, zum Gebete und zur Betrachtung. Wie sie von Jugend auf alles Eitle verabscheute, so begnügte sie sich auch als Herzogin Winter und Sommer mit einem grauen Kleide aus einfachem Stoffe; auf bloßem Leibe trug sie ein Bußgewand. Sie fastete trotz ihrer schwächlichen Gesundheit jeden Tag, die Sonn- und Festtage ausgenommen, an denen sie zwei sehr mäßige Mahlzeiten genoß. An den Mittwochen und Freitagen bestand ihre ganze Nahrung in Wasser und Brot. Die kurze Ruhe, die sie sich nachts gönnte, genoß sie neben dem fürstlichen Bette auf bloßen Brettern. Da sie mit nackten Füßen in der Winterkälte ging und ihre zarten Hände allzeit der rauhen Witterung aussetzte, so waren Hände und Füße vielfach aufgesprungen und blutend; oft ließ sie blutige Spuren im Schnee zurück. Um so heißer brannte in ihrem Herzen das Feuer der heiligen

Liebe, welches selbst nach außen hin sich fühlbar machte. Als sie einst zur Winterszeit lange den Übungen der Andacht oblag und die wartende Dienerin erklärte, daß sie es vor Frost nicht länger aushalte, hieß Hedwig sie dahin treten, wo sie selbst mit nackten Füßen gestanden, und siehe, es schwand die Erstarrung der Magd und eine erquickende Wärme machte sich fühlbar.

Täglich läuterte Hedwig ihre Seele durch häufige Bußtränen und ihren Leib durch harte Geißelstreichs. So groß war ihre Strenge gegen sich, daß ihre Schwiegertochter, die fromme Herzogin Anna, bezeugte: „Ich habe das Leben vieler Heiligen gelesen, bei keinem aber habe ich eine größere Strenge gefunden, als ich bei meiner Schwiegermutter täglich sehe.“ Aber so streng Hedwig sich selbst behandelte, so mild und barmherzig war sie gegen ihre Mitmenschen, namentlich gegen alle Bedrängte. Ihr irdisches Vermögen betrachtete sie als ein zum Dienste der Nothleidenden ihr anvertrautes Gut und verwendete es in diesem Sinne. Täglich speiste sie eine Anzahl Arme an ihrem Hofe, bediente sie selbst in der demüthigsten Weise, eingedenk der Worte Christi: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan.“ Oft besuchte, tröstete und unterstützte sie die Kranken in den Spitälern und wusch den Auswärtigen die Füße. Eine besondere mütterliche Sorgfalt trug sie für die Gefangenen, deren Loos nach der bairischen Rechtspflege jener Zeit ein entseßliches war.

Alle Tugenden, welche die heilige Fürstin schmückten, zog sie aus der innigen Vereinigung, die sie allezeit mit Gott unterhielt. Den größten Theil der Nacht brachte sie im Gebete zu und nicht selten wurde sie in der Luft schwebend, oder mit einem Lichtglanze umgeben im Gebete geschaut. Wie lieb Gott dem Herrn ihr Gebet war, und wie gern er es erhörte, hat er ihr auf

wunderbare Weise selbst gesagt. Als sie einst vor dem Bilde des Gekreuzigten betete, da sah sie, wie sein rechter Arm vom Kreuzesbalken sich löste, und mit der Hand sie segnend sprach er zu ihr: „Dein Gebet ist erhört, und was Du begehrst hast, wirst Du erhalten.“ — Am liebsten betete sie in der Verborgenheit; zum öffentlichen Gottesdienste erschien sie stets mit ihren Kindern und ihrer Dienerschaft in der Kirche. Dem hochheiligen Opfer des neuen Bundes so oft beizumohnen, als ihr möglich war, wurde sie nicht müde; und wenn sie dem Tische des Herrn sich nahte, war sie von solcher Liebesglut und solch lebendigem Glauben durchdrungen, daß auch die kältesten Herzen von heiliger Andacht entzündet wurden. Eine besondere Verehrung hegte sie zur allerseeligsten Jungfrau Maria; stets trug sie ein Marienbild bei sich und heilte, das heilige Kreuzzeichen mit demselben machend, viele Kranke.

Gott schickte seiner treuen Dienerin auch Leiden zu, um ihre Tugend zu prüfen und zu erhöhen. In ihrer Familie erlebte sie manchen bitteren Schmerz. Von der Gefangenschaft ihres Gemahls war schon die Rede. Einige Jahre darauf erkrankte derselbe und starb 1238. Ihre Gottergebenheit blieb dabei unerschütterlich; die Klosterfrauen von Trebnitz, die seinen Tod schmerzlich beweinten, tröstete sie mit den Worten: „Man muß die göttliche Vorsehung sowohl im Leben als im Sterben mit aller Demut anbeten.“ Als drei Jahre später ihr geliebter Sohn Heinrich der Fromme in der Tatarenschlacht bei Wahlstatt den Helidentot gestorben, blieb sie stark wie Maria unter dem Kreuze, und richtete die tiefgebeugten Familienglieder auf, indem sie betete: „Es ist Gottes Wille; was Gott will und ihm gefällig ist, muß uns recht sein.“

Von nun an war ihre Selbsterleugnung noch größer und ihre Liebe zu Gott noch inniger. Sie nahm das

Ordnungsleid im Kloster Trebnitz, ohne jedoch die Kloster-gelübde förmlich abzulegen, um ungehindert den Werken der Barmherzigkeit in der Armen- und Krankenpflege obliegen zu können. Im übrigen aber überstrahlte sie alle durch ihre Treue und Pünktlichkeit in Beobachtung der heiligen Regel, durch ihre Liebe zur heiligen Armut und durch ihre bewundernswürdigen Demut, mit der sie die niedrigsten Arbeiten aus Liebe zu Jesus freudig verrichtete. Eine rührende Ehrfurcht legte sie gegen Priester und Ordensleute als gottgeweihte Personen, sowie gegen die Armen an den Tag, weil diese durch ihre Armut dem Heilande so ähnlich sind.

Fast siebenzig Jahre leuchtete das erhabene Vorbild, welches die demüthige Fürstin, die sündenreine Büsserin, die barmherzige Samariterin der Welt gegeben, als sie im Spätsommer 1243, anscheinend gesund, die heiligen Sterbesakramente begehrte und denen, die sich darüber wunderten, ihren nahen Tod ankündigte. In der That neigte sich ihr tugend- und tatenreiches Leben zu Ende, und Gott der Herr sandte von den Heiligen des Himmels die hhl. Magdalena, Katharina, Thekla, Ursula, u. a., um sie einzuladen in das Reich der Seligkeit. Am 15. Oktober um die Mittagszeit, als die Abegglocke läutete, ging Hedwig voll Sehnsucht nach ihrem göttlichen Herrn und Heilande in das ewige Vaterland ein. Als bald begann ihr von den strengen Bußübungen aufgeriebener und unscheinlich gewordener Körper zu blühen und von wunderbarem Lichte zu strahlen; ein lieblicher Wohlgeruch entströmte dem Munde. — Der Leib, weil er die Wohnung einer so heiligen Seele gewesen, strahlte bereits im Glanze der Verkörperung. — Unter den Tränen und Gebeten ihres ganzen Volkes wurde sie in der Stiftskirche zu Trebnitz beerdigt.

Die Verehrung der heiligen Hedwig.

Die Bestattung der Heiligen brachte weder in der stillen Verehrung noch in dem Zufließen des Volkes eine Verminderung hervor. Der Andrang der Gläubigen nahm fortwährend zu, als die Verkörperte durch ihre Fürbitte beim Throne Gottes vom Himmel her den Armen und Elenden gleichsam den Verlust zu ersetzen schien, den sie durch den Tod der milden Landesmutter erlitten hatten. Zahlreiche Wunder geschahen an ihrem Grabe und durch ihre Vermittlung und gaben unwiderlegliches Zeugnis, daß sie in die Herrlichkeit Gottes eingegangen sei. Dies bewog den heiligen Vater Klemens IV., sie 1267 feierlich heilig zu sprechen. Unter Beteiligung einer ungeheuren Pilgerschar, in Gegenwart zahlreicher Fürsten und Prälaten wurden am 17. August 1268 die heiligen Gebeine aus ihrer bisherigen Grabstätte erhoben und in die inzwischen erbaute, herrliche gotische Hedwigskapelle übertragen. Ein wunderbarer Wohlgeruch entströmte dem geöffneten Grabe, die drei Finger der rechten Hand, welche das geliebte Muttergottesbild hielten, waren unverfehrt; die Tücher, in welche das Haupt der Heiligen gehüllt war, triefen von einer durchsichtigen, duftenden Feuchtigkeit, und das Gehirn war noch frisch erhalten.

Trebnitz blieb fortan ein berühmter Wallfahrtsort; alle Stände suchten Hilfe in ihren Anliegen und Nöten am Grabe der heiligen Hedwig. Seit Jahrhunderten pilgern alljährlich aus allen schlesischen Gauen, sowie aus Polen Scharen von Gläubigen dorthin; und diese Pilgerzüge haben in der neuesten Zeit mehr zu als abgenommen. Unter den Pilgern finden sich Personen vom höchsten Range: Könige und Fürsten, Kardinäle, päpstliche Gesandte und Bischöfe. Die Fürstbischöfe von Breslau gingen ihrer Diözese mit leuchtendem Beispiele

voraus und brachten, besonders in den letzten Jahrzehnten, mit frommem Eifer der heiligen Landespatronin an ihrem Grabe den Tribut der Huldigung dar. Die sechshundertjährigen Jubiläen des Todes und der Heiligsprechung wurden 1843 und 1867 glänzend gefeiert. — Die Kirche förderte und belohnte den Eifer der Pilger durch Verleihung von Ablässen. Einen vollkommenen Ablass gewinnen alle, welche an den Hedwigstagen, am Sonntage in der Hedwigsoktav, am Kirchweihfeste, am Feste des heiligen Johannes von Nepomuk die Stiftskirche besuchen und die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen; einen Ablass von vierzig Tagen dagegen diejenigen, welche zum Grabe der Heiligen pilgernd am Erhebungstage ihrer Reliquien (17. August), am Bartholomäusfeste, am Fronleichnamstage und der Oktave dem Gottesdienste daselbst beiwohnen und die heiligen Sakramente empfangen. Reiche Ablässe erteilte Papst Klemens XIV. 1773 der in Trebnitz errichteten St. Hedwigsbruderschaft, die in Schlessien und Polen viele Mitglieder zählt. (Die Ausnahme in die Bruderschaft kann jederzeit durch den Stadtpfarrer geschehen.)

Bei der großen Verehrung, welche der heiligen Herzogin erwiesen wurde, war es natürlich, die Stätten, wo sie während ihres Lebens geweiht und Gutes getan, sowie Gegenstände, die sie gebraucht, als geweiht zu betrachten und in Ehren zu halten. Durch das ganze Land begegnen wir solch frommen Erinnerungen. Bei Trebnitz, auf einer Anhöhe östlich von der Stadt, geben die sogenannten Fünfstische, ein durch eine Mauer umgebener runder Platz mit einem Kreuzifix und einer Hedwigsstatue, noch jetzt Zeugnis von der Barmherzigkeit der Heiligen, die hier nach der Überlieferung an fünf steinernen Tischen die Armen häufig gespeist und mit Almosen beschenkt haben soll. An der Straße nach

Breslau, eine Viertelstunde von Trebnitz entfernt, liegt Hedwigsruhe, eine Meßkapelle mit einem schönen St. Hedwigsbilde, an der Stelle, wo die Heilige auf ihren Fußwanderungen von Breslau her ausgeruht haben soll. Bis hierher schleppten sich, wie in den Wunderberichten erzählt wird, manche Krüppel und wurden plötzlich gesund; und Tausende von Wallfahrern jubelten im Laufe der Jahrhunderte hier, wo sie zum erstenmal in dem vor ihnen liegenden lachenden Tale die Türme des Klosters und das nahe Ziel ihrer Andachtssehnsucht erblickten. — Auf der entgegengesetzten Seite der Stadt bietet der Weinberg mit einem Bilde des heiligen Donatus, des Patrons gegen schädliche Gewitter, eine herrliche Rundsicht. Das Bild, an dessen Stelle ehemals eine Kapelle stand, soll vom Hochaltar der Stiftskirche soweit entfernt sein, als die Höhe des Ralvarienberges zu Jerusalem vom Hause des Pilatus. — In dem nahen, von wohlgepflegten Wegen durchzogenen, prächtigen Buchenwalde befindet sich der Hedwigsbrunnen, dessen Wasser, ursprünglich ungenießbar, dadurch wohl-schmeckend geworden sein soll, daß Hedwig unter Gebet ihren Ring hineinwarf. In unmittelbarer Nähe liegt die 1463 von Bischof Jodokus geweihte, 1887 wiederhergestellte, von einem Einsiedler gehütete Kapelle zu den heiligen vierzehn Nothelfern. Bei derselben mündet der durch den Wald sich hinziehende, schön angelegte, besonders von den frommen Pilgern fleißig besuchte Kreuzweg.

Von der Verehrung der heiligen Hedwig geben auch Zeugnis die vielen Kirchen, welche ihren Namen tragen. In Schlessien allein sind noch über hundert Kirchen und Kapellen ihr geweiht, jener vielen nicht zu gedenken, die ihr in früheren Zeiten gewidmet waren und entweder verfallen oder erloschen oder in nichtkatholischen Besitz gelangt sind. Wie ihre Kirchen, so stellten die Schlessier

in Schloß und Hütte von jeher bis auf den heutigen Tag ihre Töchter mit Vorliebe unter St. Hedwigs Schutz, indem sie ihnen bei der heiligen Taufe den Namen der Heiligen beilegen.

Die Kirche der heiligen Hedwig.

Die Erbauer der Trebnitzer Stiftskirche sind die heilige Hedwig und ihr Gemahl Heinrich der Bärtige. In der Dreikönigsoktave 1203 konnte der Chor den Cisterzienser-Jungfrauen zum Gebrauch übergeben werden. Die ganze Kirche wurde nach ihrer Vollendung am 25. August 1219 zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau Maria und des heiligen Bartholomäus von fünf Bischöfen feierlich geweiht. Die Kirche war eine Pfeilerbasilika, durchgehends im romanischen oder Rundbogenstil erbaut; nur Türen und Fenster zeigten bereits den gotischen Spitzbogen, auch die Strebpfeiler an den äußeren Mauern befanden die Übergangsperiode. So erscheint die Kirche, trotz mehrfacher Brände und Verwüstungen, nach Abrechnung verschiedener späterer Anbauten und Zutaten noch jetzt, und Schlesien hat nach dem Urtheile von Sachkennern alle Ursache, auf diesen Bau stolz zu sein, weil er nicht bloß, wie es scheint, die einzige, fast vollständig erhaltene, große romanische Kirche in der Provinz ist, sondern auch durch Würde und Schönheit sich auszeichnet. An Stelle des ursprünglichen Turmes wurde, wie eine lateinische Inschrift über dem Hauptportale besagt, im Jahre 1789 ein neuer gebaut, dessen Spitze ein aus Metall gefertigter Fürstenhut zierte. — Die Kirche ist dreischiffig; die Schiffe ruhen auf acht Pfeilerpaaren. Das Mittelschiff wird im Osten abgeschlossen durch den Hochaltar mit einem, die Himmelfahrt Mariä dar-

stellenden großen Bilde. Vor dem Hochaltare befindet sich das Grabmal Heinrichs des Bärtigen und des zu seiner Linken ruhenden Hochmeisters Konrad von Feuchtwangen aus schwarzem Marmor mit den lebensgroßen Bildnissen der beiden Fürsten. An den Pfeilern vor dem Presbyterium sind die heilige Hedwig und ihre Nichte, die heilige Elisabeth, in Ausübung der Werke der Barmherzigkeit dargestellt. An beiden Enden des Cancells führen steinerne Stiegen in die dreischiffige Krypta oder Gruftkirche, deren Gewölbe drei Paar romanische Pfeiler tragen. In ihr befindet sich ein alljährlich an der Vigil des St. Bartholomäusfestes benutzter Altar und an seiner Seite der bei den Pilgern hochangesehene Hedwigbrunnen. Der Brunnen wird von der Legende als Nest des Sumpfes bezeichnet, in welchem Heinrich auf der Jagd in Lebensgefahr geriet und die Stiftung des Klosters im Falle der Rettung gelobte. Vor dem Altare bezeichnet ein Denkstein das Grab eines Herzogs Konrad von Ols. Vor der Krypta liegt die Gruft der Abtissinnen und Jungfrauen des ehemaligen Stiftes.

Bis in das vorige Jahrhundert ragte der Jungfrauenchor bis in die Mitte der Kirche hinein, wodurch diese sehr beengt und verfinstert wurde; im Chor stand ein großes Kreuz. Durch Versetzung desselben auf den jetzigen Kreuzaltar und Verlegung des Chors auf die Seiteneemporen wurde die freie Aussicht durch die hohen Hallen nach dem Hauptaltar hergestellt.*) An den Pfeilern zu beiden Seiten des Mittelschiffes sind zwanzig Darstellungen aus dem Leben der heiligen Hedwig, wahr-

*) Dadurch wurde auch Raum gewonnen, was als wünschenswert sich herausgestellt haben mochte, nachdem die katholische Gemeinde von Trebnitz auf die Klosterkirche angewiesen war. 1525 war die Trebnitzer Pfarrkirche protestantisch geworden, 1671 wurde sie den Katholiken zurückgegeben, ging indes durch den Altanstädter Vertrag 1708 wieder verloren.

Wallfahrtsbüchlein für Verehrer der hl. Hedwig.

三

S
 D
 3
 H
 All
 he
 to
 in
 ut
 at
 bi
 in
 ve
 at
 all
 bi
 ha
 for
 H
 lat
 3c
 Di
 de
 D
 Su

scheinlich nach Entwürfen Willmanns unter seiner Leitung ausgeführt. Von demselben berühmten schlesischen Maler befinden sich auch Gemälde auf einigen der Seitenaltäre; insbesondere wird dem Bilde des heiligen Bartholomäus auf dem ersten südlichen Seitenaltare ein großer Kunstwert zuerkannt. Zwei sehr große Gemälde im Presbyterium stellen den Tod der heiligen Hedwig und den Proceß ihrer Tochter Gertrud, sechs kleinere im Schiffe der Kirche Tatsachen aus dem Leben des heiligen Bernardus, des Stifters des Cisterzienserordens, dar; sie sind von früheren Stiftsgeistlichen und Beamten den Abtissinnen bei festlichen Veranlassungen gewidmet worden. — Vor dem kleinen Hedwigsaltare, an einem der nördlichen Pfeiler, soll St. Hedwigs Betstuhl gestanden und, wie eine Inschrift angibt, die Heilige an dieser Stelle vom Kreuzifixbilde den Segen empfangen haben. Jenes wunderbare Kreuzifix soll sich in der Domkirche zu Krakau befinden.

Den östlichen Abschluß des Nordschiffes bildet die Johannes- oder Taufkapelle; die Gruft in der Mitte gilt als der Ort, wo die Heilige nach ihrem Tode zuerst beigesetzt worden ist; eine aus ältester Zeit stammende Statue der heiligen Hedwig, welche Porträtähnlichkeit aufweisen soll, bedeckt jetzt die ehrwürdige Grabstätte. Die Wandmalerei, welche die letzte Abtissin Dominika ausführen ließ, stellt die Feier der Erhebung der heiligen Gebeine dar.

Am Ende des Südschiffes erhebt sich zur Seite des Hochaltars die herrliche St. Hedwigskapelle, das Heiligtum, wo die Überreste der heiligen Herzogin jetzt ihre würdige Ruhestätte gefunden haben. Sie wurde 1268 von Wladislaus, Erzbischof von Salzburg, einem Enkel St. Hedwigs, zu Ehren seiner heiligen Ahnfrau gegründet und ist im schönsten Epigbogenstil gebaut. In der Mitte der Kapelle erhebt sich das Grabmal der

heiligen Fürstin aus schwarzem Marmor. Aus einem heiligen Postament emporkwachsend, tragen vierzehn jonische Säulen einen kunstvollen Baldachin, über welchem die Gerechtigkeit mit Wage und erhobenem Schwerte steht. Die Seiten des Postaments sind mit Statuen geschmückt, auf den vier Ecken stehen größere Statuen der heiligen Bernardus, Benediktus, Scholastika und Humbelina. Zwischen den Säulen liegt auf dem Sarkophage das aus Alabaster gefertigte Bildnis der heiligen Herzogin im fürstlichen Schmucke, mit dem Muttergottesbilde in der Hand und einem Kirchenmodell zur Seite. Eine in der Hedwigskapelle angebrachte Metallplatte enthält in lateinischer Sprache einen Lebensabriß der Heiligen. — Das Grabmal wurde 1680 von der Abtissin Christina Katharina Gräfin Würben errichtet an Stelle eines einfacheren, auf welchem eine aus Steinmasse gearbeitete Statue der Heiligen lag; dieselbe deckt jetzt die erste Grabstätte der heiligen Landespatronin. — Am Kopfsende des „heiligen Grabes“ ist ein mit päpstlichen Privilegien ausgestatteter Altar angebaut; das Madonnenbild über demselben, von Ittenbach gemalt, ist ein Vermächtnis des frommen Verehrers der heiligen Hedwig, Fürstbischof Heinrich Förster. Derselbe Kirchenfürst hat auch das von Hamacher gemalte Hedwigsbild über dem Hochaltare der Kapelle gestiftet. Die vier übrigen Altäre sind den hhl. Joseph, Benediktus, Bernardus und Anna geweiht. — In der Kapelle ruhen außer Hedwigs Sohne Konrad noch mehrere Verwandte, und eine große Zahl Fürsten und Fürstinnen und Abtissinnen aus dem Piastengeschlechte wurde hier beigesetzt bis herab zur letzten Piastin Charlotte, Herzogin von Holstein-Oldenburg-Deleminhorst, einer geborenen Herzogin von Liegnitz. Sie besaß in Breslau das sogenannte Holsteinsche Haus (später Ursulinerkloster, jetzt Polizeipräsidium). Ihr

Vater hatte in Liegnitz eine Kapelle erbaut zur Grabstätte für sich, seinen Sohn und seine Tochter, mit drei Nischen. In einer derselben befindet sich das Bildnis des Vaters, in der andern das des Bruders Georg Wilhelm, mit dessen Tode 1675 die männliche Linie des Geschlechts erlosch; die dritte ist leer geblieben, denn Charlotte, ursprünglich reformiert, wurde katholisch und wählte sich eine andere Ruhestätte, nämlich zu den Füßen ihrer Ahnfrau, der heiligen Hedwig, wo auch ihre alabasterne Büste mit Wappen und Krone und einem unleserlichen Grabsteine zu sehen ist. Sie starb 1707. — An der Nordwand der Kapelle hängt ein Ecce homo-Bild, byzantinischer Herkunft, aber später übermalt, welches bis ins 12. Jahrhundert zurückversetzt wird.

In dem Marmorsarkophag des Grabmals ruht der größte Teil der Reliquien der heiligen Hedwig; die Hirnschale indes, gewöhnlich das heilige Haupt genannt, wird in kostbarer, silberner, mit Perlen geschmückter Einfassung besonders aufbewahrt, bei Prozessionen dem Hochwürdigsten vorangetragen und sonst den Gläubigen, besonders während der ganzen Oktave von St. Hedwig und am Bartholomäusfeste, den hervorragendsten Trebnitzer Wallfahrtsfesten, zum Ruß gereicht. Ein Badenzahn der Heiligen befindet sich in einem hohen silbernen, der Stiftskirche gehörigen Kreuze dort, wo die beiden Balken sich schneiden. Der unzertheilte Unterkiefer wird in einem Reliquienbehälter der von Hedwigs Urenkel Heinrich IV. erbauten Kreuzkirche zu Breslau aufbewahrt. Der Breslauer Domschatz besitzt ein silbernes Reliquiar mit einem Finger der heiligen Hedwig.

Die Kirche zu Trebnitz besitzt auch noch jenen Trinkscheker der Heiligen, in welchem sich vor vielen Augenzeugen das Wasser in Wein verwandelt hatte; er ist von Kristall, bemalt und seit 1653 in Silber gefaßt.

In demselben Jahre hat auch das heilige Haupt die jetzige Fassung erhalten. — Zu den Reliquien der heiligen Hedwig ist auch die mit Kostbarkeiten gezierter, in einer Wiege liegende Figur des Jesukindleins zu rechnen, die von der Heiligen hochverehrt wurde und bei einer Feuergefahr unversehrt blieb, sowie ein seidenes Gewand der heiligen Fürstin. — Mit heiliger Rührung betrachtet der gläubige Pilger diese Reliquien und Erinnerungsgegenstände; er fühlt von St. Hedwigs Geiste sich umweht, wenn er an ihrem Grabe kniet und durch die Hallen des Gotteshauses schreitet, wo sie selbst so gern geweiht, um am Fuße der Altäre die Gnade für die eigene Verbollkommenung und Heiligung und für ihre Mitmenschen zu erflehen.

Auf dem Platze vor der Kirche befindet sich auf hoher Säule eine von der Äbtissin Sophia 1736 gestiftete Statue des heiligen Johannes von Nepomuk. An den Kirchplatz schließt sich der mit schönen Anlagen geschmückte Klosterplatz, der ehemals von Stiftsgebäuden mit den Wohnungen der Beamten umgeben war.

Das Kloster der heiligen Hedwig.

Gegen Süden schließt sich an die Kirche das weit-
ausgedehnte Klostergebäude an. Diese großartige Klostergründung Heinrichs des Bärtigen und St. Hedwigs fällt in das Jahr 1202. Nach der frommen Sage geriet Heinrich, einsam auf der Jagd, in einen Sumpf, und alle Anstrengungen, sich vor dem Versinken zu retten, schienen vergeblich. Hierbei gelobte er, auf der gefährlichen Stelle ein Kloster zu bauen, wenn er glücklich der Gefahr entkäme; da sprang plötzlich das Pferd mit Aufbietung der letzten Kräfte aus dem Sumpfe, und der Herzog war gerettet. Der Bau wurde mit solchem Eifer

gefördert, daß schon in der Dreikönigsoktave 1203 die Cisterzienserinnen eingeführt wurden. Heinrich und seine heilige Gemahlin statteten das Kloster so reich aus, daß es gegen tausend Personen Unterhalt gewähren und noch viele Almosen spenden konnte. Die Tochter der frommen Stifter, Prinzessin Gertrud, erhielt, als sie in Trebnitz den Schleier nahm, bedeutende Güter als Mitgift, und viele andere Wohltäter vermehrten den Besitz des Stifts. Durch dasselbe gelangte auch Trebnitz, welches ursprünglich nur ein einfaches Kirchdorf mit Markt gewesen war, zum Ansehen einer bedeutenden Stadt.

Die reiche Ausstattung konnte indes nicht verhindern, daß das Kloster viel Ungemach und Not erdulden mußte. Als im 14. und 15. Jahrhundert Pest und Hungersnot über Schlesien hereinbrachen, spendeten die Trebnitzer Nonnen so reichliche Almosen, daß sie darüber selbst in Verlegenheit gerieten. — Wiederholt litt das Kloster schwer durch Brände. Im Jahre 1432 plünderten und verwüsteten es die Hussiten. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde es nacheinander von polnischen, böhmischen, schwedischen und dänischen Heeren heimgesucht und gebrandschaft; aber da unter den Klosterfrauen viele aus vornehmen und reichen Häusern sich befanden, erholte sich das Stift immer wieder, und die Zahl der zugehörigen Güter erreichte bisweilen beinahe die Zahl hundert, so daß bei öffentlichen Drangsalen, welche Schlesien trafen, Trebnitz wirksame Hilfe leisten konnte.

Seine gegenwärtige Gestalt erhielt das Klostergebäude mit seinen Türmen, seinen inneren und äußeren Höfen zu Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Schwere Opfer mußte das Kloster im Beginn des vorigen Jahrhunderts bringen, als die Franzosen Schlesien von 1806—1809 besetzt hielten. Nachdem die Feinde das Land verlassen hatten, folgte ein freudiges,

aber nur kurzes Aufatmen; denn schon im Herbst 1810 erfolgte die Aufhebung des Klosters durch den Staat. Aller bewegliche und unbewegliche Besitz des Stiftes wurde sofort eingezogen, und nur der Verwendung einflußreicher Persönlichkeiten verdankten es die Jungfrauen, daß sie die Erlaubnis erhielten, bis Ostern 1811 in ihren Zellen bleiben zu dürfen, nachdem einer jeden eine spärliche Jahrespension ausgesetzt war. Schon im März 1811 begann die Staatsregierung mit dem Ausräumen des Klosters, und in kurzer Zeit war das große Gebäude wüst und leer. Zeitweise wohnten nun einige Beamte darin; auch wurden gefangene Russen daselbst untergebracht, und eine Zeitlang fand es als Lazarett für preussische und russische Truppen Verwendung. Im Jahre 1816 kaufte ein Fabrikant die Gebäude mit Zubehör für 20 000 Taler, verkaufte das ungemein wertvolle Kupferdach, ersetzte es durch Eisenblech und richtete eine Spinn-, später Tuchfabrik ein. Durch diese Einrichtungen wurden die schönen Räume gänzlich verwüstet. Als das industrielle Unternehmen in mißliche Finanzlage kam, kaufte der Staat das in Verfall geratene Gebäude für 80 000 Taler zurück. Seitdem wurde wenig darauf verwendet und ungehindert verrichtete die Zeit ihr Zerstörungswerk.

Als im Jahre 1870 die Genossenschaft der schlesischen Malteserritter ein größeres Militär-lazarett in der Heimat zu errichten wünschte, gelang es ihr, zu diesem Zwecke etwa den vierten Teil der Trebnitzer Klosterbaulichkeiten käuflich zu erwerben. Dieser — der südliche Flügel — wurde mit Aufwendung bedeutender Geldmittel restauriert, eingerichtet und von den Schwestern der Kongregation vom heiligen Karl Borromäus bezogen. Das Hospital beherbergte während des Krieges zahlreiche verwundete und kranke Krieger und blieb auch nach geschlossenem Frieden ein Zufluchtsort für die Kranken und Siechen

weit und breit. Eine ebenfalls in den Klosterräumen durch die frommen Schwestern errichtete Töcherschule, die sich großer Beliebtheit erfreute, fiel freilich den kirchenpolitischen Wirren zum Opfer, aber der Kranken wurden immer mehr, sodaß die Räume nicht zureichten; und besonders mancher Sieche, der gehofft hatte, unter liebevoller Pflege hier seinen Lebensabend zuzubringen, konnte keine Aufnahme finden. Die Malteser taten wiederholt Schritte, um in den Besitz des ganzen Klosters zu kommen. Erst 1888 aber gelang es den Borromäerinnen, die übrigen drei Vierteile des Gebäudes für sich zu erwerben. Allerdings befand sich dasselbe in höchst traurigem Zustande, und eine mit großen Kosten verknüpfte Restauration war notwendig, um die Räume allmählich für die Zwecke der christlichen Charitas einzurichten. Das wiederhergestellte Klostergebäude schließt nun, abgesehen vom Malteserkrankenhaus, das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus und eine von diesen geleitete Haushaltungsschule in sich.

In der südwestlichen Ecke des nördlichen inneren Klosterhofes stand bis zur Säkularisation eine Kapelle an der Stelle, wo die heilige Hedwig bis zu ihrem Tode gewohnt, nachdem sie sich von der Welt zurückgezogen hatte. Profane Hände haben die ehrwürdige Stätte zerstört und aus dem Material ein Häuschen mitten im Hofe gebaut. Die jetzigen Besitzerinnen haben pietätvoll an Stelle des alten Heiligtums eine Statue der Heiligen inmitten schöner Gartenanlagen errichtet.

Andachtsübungen zu Ehren der hl. Hedwig.

Gebet zur heiligen Hedwig in Hedwigsruh.

Mit heiliger Nüchternung und Ehrfurcht nahe ich mich der Stätte, die dein Fuß so oft betreten und wo du, müde von der Reise, deinem Körper einige Ruhe gönnt hast. Dasselbe schöne Tal, über welches du, den Schöpfer preisend, deinen Blick gleiten liebest, breitet auch vor mir sich aus und erzählt von der Allmacht und Güte Gottes. Mit Freude schauest du von hier aus auf das Trebnitzer Heiligtum, das du Gott zur Ehre und deinen Mitmenschen zum leiblichen und geistlichen Heile gestiftet hast. Vor Freude fließt auch mein Herz über, wenn ich das dort unten liegende Gotteshaus betrachte, in Wahrheit eine Wohnung des Allerhöchsten, des verklärten Gottmenschen im allerheiligsten Sakramente, vor dem du mit nie ermüdender Liebe und glühender Andacht gekniet, um jene Heiligkeit daraus zu schöpfen, die wir an dir bewundern. Freude durchzittert mein Herz, wenn ich auch hinschaue auf die Kapelle, die deinen Namen trägt und deine heiligen Gebeine umschließt. Meine Seele ist voll Dank, daß es mir vergönnt ist, diese Gnadenstätte zu besuchen, und ich vergesse gern die Beschwerden, die mit der Wallfahrt verbunden sind. Sei mir gegrüßt, meine geliebte, teure

Mutter, heilige Hedwig! Sei aus dem tiefsten Grunde meines Herzens gegrüßt, nicht bloß in meinem, sondern auch im Namen meiner Angehörigen, die ich zu Hause lassen mußte und die sich meinem Gebete empfohlen haben. Ich grüße dich auch für alle jene, welche gleichgültig an dir vorübergehen und es versäumen, dich zu grüßen und zu verehren. Alle empfehle ich an dieser durch dich geheiligten Stätte deiner mütterlichen Liebe und Sorge; geleite uns, die wir Pilger sind hienieden, zur ewigen, seligen Ruhe im himmlischen Vaterlande. Amen.

Wallfahrtsgebet

am Grabe der heiligen Hedwig.

Sei gegrüßt, du selige Freundin Gottes! du glorreiche Fürstin des Schlesierlandes, heilige Hedwig! Sei gegrüßt, du freigebige Auspenderin übergroßer Almosen; du Freude und Trost der Armen, Betrübten, Kranken und Sterbenden; du mitleidige Befreierin der Gefangenen, du starke Helferin in allen Nöten! Sei gegrüßt, du Zierde und Kleinod des Klosters Trebnitz, du Vorbild der Sanftmut, Geduld und Demut; du hellstrahlendes Muster heiliger Gottes- und Nächstenliebe! Gelobt und gepriesen sei der immerfließende Gnadenborn, der so reichlich in dein gottliebendes Herz eingeflossen und dich mit so vielen, so unzählbaren Verdiensten und Gnaden geschmückt hat. — Durch diese deine Gnaden und Verdienste, die dir von Gott zu teil geworden, bitte ich dich, o gütige Mutter aller Armen, Verlassenen und Bedrängten, lasse mich mit meinen Anliegen nicht ohne Trost und Erhörung hinweggehen. Schau mit mitleidigem Auge auf unser Vaterland Schlesien; vertilge aus demselben alle Irrtümer und Laster — durch jenen Haß, den du gegen alles Böse, und durch jenen

Eifer, den du für alle Tugend getragen hast. Wende von uns ab alle Gefahren des Heils und führe uns zur christlichen Vollkommenheit. Bei jenem Versprechen, welches der gekreuzigte Heiland mit seiner vom Kreuze aus dich segnenden Hand dir gegeben, daß dein Gebet stets Erhörung finden werde, bitte ich dich, gütigste Mutter, erlange uns durch deine Fürbitte alles, was wir für Leib und Seele nötig haben. Besonders komme mir in meinem besondern Anliegen zu Hilfe, welches ich dir jetzt vortrage . . . Ich bitte dich, stelle dasselbe meinem Heilande vor und erlebe mir Gewährung. Klöße mir aber auch eine ähnliche Gottergebenheit ein, wie du sie auf Erden hattest, und erwirb mir demütige Liebe und große Gottesfurcht, damit mir alle Dinge zum Besten gereichen. O heilige Hedwig, meine besondere Patronin, vergiß nicht meiner Sorge und Not! Sei eingedenk meiner alle Tage meines Lebens, am meisten aber in meiner Todesangst! Ach, da stehe mir bei und geleite meine abgeschiedene Seele dahin, wo du in Ewigkeit dich freuest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet.

O Gott, du Licht und Urquell des Lebens! wann wirkst du uns erlösen von diesem irdischen Leibe und aufnehmen in deine ewige Ruhe? Wie Pilger im fremden Lande ziehen wir durch dieses Erdental und seufzen nach der Heimat, zu der uns ein glückseliger Tod hinüberleitet. Verleihe uns auf die Fürbitte der heiligen Hedwig, daß wir dem Glauben unserer Väter treu und als gehorsame Kinder der heiligen katholischen Kirche dereinst zu jener Herrlichkeit gelangen, die deine glorreiche Dienerin Hedwig mit allen Heiligen bei dir genießt. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Titanei zu Ehren der heiligen Hedwig,
wie sie in der Kirche zu Trebnitz gebetet wird.

Herr erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Hedwig,
Du Zierde der Kirche,
Du ruhmgekrönte Schutzpatronin Schlesiens,
Du heilige Herzogin von Polen,
Du Krone der Fürsten,
Du heilsbegierige Jüngerin des Gekreuzigten,
Du hohes Vorbild des Glaubens und der Liebe,
Du sorgsame Bewahrerin der Reinheit und Unschuld,
Du verehrungswürdige Mutter der Barmherzigkeit,
Du Schule der Tugenden,
Du Spiegel der Frömmigkeit,
Du Vorbild des heiligen Lebens,
Du Beispiel der Demuth,
Du glorreiche Kämpferin und Überwinderin deiner selbst,
Du Pilgerin auf dem Wege der wahren Furcht Gottes,
Du besondere Dienerin Mariä,
Du in allen Geboten Gottes wandelnde Fürstin,
Du Mutter der Armen,
Du Dienerin der Kranken und Aussätzigen,
Du Verächterin der Welt,
Du wunderbare Liebhaberin des Fastens und der Mäßigkeit,
Du strenge unschuldige Büßerin,
Du Trost der Weinenden,
Du Zuflucht der Bedrängten,

Erbarme
dich unser!

Bitte
für uns!

Du Licht der Blinden,
Du Stütze der Lahmen,
Du Erlöserin der Gefangenen,
Du liebevolle Trösterin der Witwen und Waisen,
Du Mutter der Betrübten,
Du freiwillige Arme inmitten der Pracht und des
Reichtums,

Du Muster der Geduld und Sanftmut,
Du edle Perle der Witfrauen,
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Der du deine Gnade reichlich über die heilige Hedwig
ausgegossen hast,

Der du ihr das Wasser in Wein verwandelt hast.

Der du sie im Gebet gnädig erhört hast,

Der du sie vom Kreuze angeredet hast,

Der du ihr die Geheimnisse deines bitteren Leidens
offenbaret hast,

Der du sie stets demütig und gehorsam gefunden hast,

Der du sie ganz ehrbar und unbefleckt bewahret hast,

Der du sie zu deiner Braut erkoren hast,

Der du sie durch Prüfungen und Versuchungen ge-
läutert hast,

Der du ihr den Tag des Todes geoffenbaret hast,

Der du sie in ihrer Krankheit mit deinen Heiligen be-
suchet hast,

Der du sie durch viele Wunder verherrlicht hast,

Der du sie in die Zahl deiner Auserwählten aufge-
nommen hast,

Von deinem Zorn,

Von Pest, Hunger und Krieg,

Von einem bösen und unversehenem Tode,

Am Tage des Gerichts,

Daß du uns unsere Sünden durch die Fürbitte der
heiligen Hedwig vergeben wollest,

Daß du die Feinde der christlichen Kirche demütigen
wollest,

Daß du allen christlichen Fürsten Frieden und Eintracht
verleihen wollest,

Daß du alle Ungläubigen zur wahren Kirche bekehren
wollest,

Daß du von uns und allen Christgläubigen Blitz und
Ungewitter gnädig abwenben wollest,

Bitte
für uns!

Erhöre
uns, o Herr!

Erlöse
uns,
o Herr!

Mir
bitten
dich,
erhöre
mich!

Daß du uns von aller Krankheit des Leibes und der Seele bewahren wollest,
 Daß du allen Rechtgläubigen, welche den heiligen Ort Trebnitz besuchen, Gnade und Vergebung der Sünden verleihen wollest,
 Daß du allen unseren Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergelten wollest,
 Daß du die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen in Frieden ruhen lassen wollest,
 Du Sohn Gottes

Hör bitten dich,
erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Verschone uns, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Erhöre uns, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Erbarme dich unser, o Herr!
 Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
 Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!
 Herr, erbarme dich unser!

Vater unser.

V. Bitte für uns, o heilige Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Kirchengebet.

O Gott, der du die heilige Hedwig vom Glanze der Welt zu der demüthigen Nachfolge deines Kreuzes von ganzem Herzen überzugehen gelehrt hast, gib, daß wir durch ihre Verdienste und ihr Beispiel die vergänglichen Freuden dieser Welt verachten und in der Umfassung deines Kreuzes alle Widerwärtigkeiten besiegen lernen. Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig

um Nachahmung ihrer Tugenden.

Heilige Hedwig, zärtliche und geliebte Mutter! ich, dein Schützling, eile unter deinen mütterlichen Schutz.

Du standest während deines irdischen Wandels bei unserem Heilande Jesus Christus in hoher Gunst, und bist jetzt von ihm mit unaussprechlicher Ehre und Seligkeit gekront. — O demüthige Herzogin, ich bitte dich, vergiß meiner nicht, hilf mir durch deine Verdienste und Fürbitte meine Hoffart und Eitelkeit überwinden, und führe mich zur wahren Demut. — O keusche Seele, lösche aus in mir durch deine Fürbitte das unreine Feuer der Leidenschaft, und zünde an die Flamme der reinen Gottesliebe. — O geduldige Herrin, sänftige meine Heftigkeit und meinen Zorn, und erwirb mir die Gabe der Geduld. — O gottselige Fürstin, vertilge in mir gänzlich die Trägheit, die Wurzel aller Laster, und hilf mir, daß ich meinem Gott fromm und eifrig diene. — O geliebte Dienerin des ewigen Königs, du vernagst viel bei deinem göttlichen Herrn, durch dessen Gnade du ein so strenges und enthaltames Leben geführt hast; stehe mir also bei durch deine Fürbitte auf meiner irdischen Pilgersfahrt, damit ich einst den Reinen der Hölle entrinne und in jene unbeschreiblichen Freuden eingehe, welche du bereits genießeest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig

um Bewahrung der standesmäßigen Keuschheit.

O heilige Hedwig, die du auf staunenswerte Weise die kostbare Tugend der heiligen Herzensreinheit geübt hast, ich übergebe deinem Schutze die Reinheit meines Leibes und meiner Seele, und bitte durch die strahlende Keuschheit deines Herzens mich dem unbefleckten Lamm Jesus Christus und seiner allerreinsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, zu empfehlen, und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren. Gestatte nicht,

daß ich mich mit den geringsten Flecken der Unreinigkeit bemalte, sondern, wenn du mich in einer Versuchung siehst, oder in einer Gefahr zu sündigen, so verscheuche aus meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Begierden. Erwecke alsdann in mir den Gedanken an den Tod und an die Ewigkeit und an meinen gekreuzigten Jesus; drücke das Gefühl der Furcht Gottes tief in mein Herz ein und entzünde in mir das Feuer der göttlichen Liebe, damit ich auf Erden dein Tugendbeispiel nachahme, und einst im Himmel mit dir zum ewigen Genuße Gottes gelangen möge. Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig

als Landespatronin Schlesiens.

O heilige Hedwig, du Frau nach dem Herzen Gottes! Von zarter Jugend an hingest du mit ganzer Seele an dem Worte Gottes, und frühe verließest du dein schönes Vaterland, um im fremden Lande für den christlichen Glauben zu wirken. Durch deine heiligen Bemühungen ist das Christentum in unserem Schlesien zur Blüte gebracht worden. Dein väterliches Erbgut schenkest du der Kirche und den Armen, für dich lebstest du in Dürftigkeit und beständiger Abtötung. Von deinen heiligen Arbeiten ließest du nicht ab, bis deine Kräfte erlagen. — Ich danke dir, heilige Hedwig, für deine Bemühungen, von welchen auch ich noch die Früchte genieße, und bitte dich, nimm auch am Throne Gottes dich unseres Vaterlandes noch an, welches du auf Erden so sehr geliebt hast. Flehe Gott an, daß das Licht des wahren Glaubens in ihm nicht erlösche, daß Gottesfurcht und Tugend immer schöner unter uns blühen. Bitte Gott, daß er unsere Priester mit seinem heiligen Geiste erfülle, das Gute zu pflanzen, das Böse auszurotten.

Bitte Gott für alle Eltern, daß sie ihre Kinder gewissenhaft erziehen, damit aus ihnen eine frömmere Nachkommenschaft erwachse. Auch unsere Fluren und alle zeitlichen Geschäfte empfehle ich deiner Fürbitte bei Gott. Laß es uns erfahren, o heilige Hedwig, daß wir an dir eine liebevolle Fürsprecherin bei Gott haben, besonders hilf uns, daß wir nach deinem Beispiele das Ewige vor allem suchen und die ewige Seligkeit erlangen. Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig

als Namenspatronin.

O du auserwählte Freundin Gottes, heilige Hedwig, meine himmlische Patronin! Du bist in der ewigen Seligkeit, du hast das Ziel schon erreicht, welches ich noch erstreben muß und leider noch verfehlen kann. — Du hast auf Erden gelebt wie ich; du hast Leiden und Versuchungen gehabt wie ich; du hast gegen die böse Begierlichkeit kämpfen müssen wie ich; du hast keine anderen Gnaden gehabt, als die auch mir zu Gebote stehen, — und du hast gesiegt, du hast den Himmel errungen. — Was du mit Gottes Gnade gekonnt hast, sollte mit Gottes Gnade nicht auch ich das können? Ja, meine heilige Patronin! Dein Leben sei mir ein Spiegel der heiligen Reinigkeit, dein Starkmut ein Antrieb zur christlichen Geduld, dein Eifer ein Vorbild der Andacht, deine feurige Gottes- und Nächstenliebe eine Beschämung meiner Lauheit. — Höre niemals auf, im Himmel für mich zu beten, damit ich meinen Kampf glücklich vollende und die Krone der Gerechtigkeit einst erhalte. Ich will nicht aufhören, deines frommen Wandels zu gedenken und dich nachzuahmen. O wie groß wird meine Freude sein, wenn ich einst in deiner heiligen Gesellschaft im Himmel komme! Amen.

Gebet,

die heilige Hedwig zur Schutzpatronin im Leben und Sterben zu erwählen.

O glorreiche heilige Hedwig! Ich N. N., obschon dein unwürdiger Diener (Dienerin), jedoch angezogen von deiner großen Güte, mit welcher du jene aufnimmst, die in ihrer Not zu dir fliehen, erwähle dich zu meiner besonderen Patronin und mütterlichen Fürsprecherin. In deinen Schutz befehle ich meinen Leib, meine Seele und mein ganzes Leben. Ich nehme mir auch ernstlich vor, dich nie zu vergessen, sondern beständig zu verehren, dir in deinen Tugenden nachzufolgen und deine Verehrung und Nachfolgung auch bei anderen nach Kräften zu befördern. Nimm mich also auf zu deinem Diener (Dienerin), stehe mir bei in allen meinen Anliegen, leite mich in all meinem Tun und Lassen und verlaß mich besonders in der Stunde meines Todes nicht. Amen.

Gebet vor dem Tode des Gekreuzigten

um einen glückseligen Tod.

Herr Jesus Christus! Göttlicher Heiland, der du für mich am Kreuze gestorben bist, in deine Hände befehle ich jetzt und für die Stunde meines Todes meine arme Seele. Ich weiß nicht, wann du mich abrufen wirst aus dieser Welt; jedoch hoffe ich, du werdest mich rufen im Stande der Gnade. Ich fürchte zwar wegen meiner vielen und schweren Sünden deine Gerechtigkeit, aber ich vertraue noch mehr auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit. Deine Wunden, dein Blut, dein Kreuz und Tod sind und werden allzeit sein mein Trost und meine Hoffnung. Gütigster Jesus! Wenn meine Seele mit dem Tode ringen wird, wenn sie von aller

menschlichen Hilfe wird verlassen sein, wenn sie aufahren wird aus meinem Leibe, alsdann, o Jesus, bitte ich dich, nimm mich auf in deine Hände und lasse nicht zu Grunde gehen meine arme Seele, die du mit deinem kostbaren Blute erlöstet hast. — O gekreuzigter Heiland, der du auf wunderbare Weise deiner heiligen Dienerin Hedwig Erhörung zugesichert hast, als sie vor deinem heiligen Kreuze betend auf den Knien lag, erhöere meine inständigen Bitten, damit meine Seele gerettet werde für das ewige Leben. Amen.

Gebet um kindliche Liebesruhe.

O göttlicher Heiland, liebevoll und erbarmend hast du alle armen Sünder zu dir eingeladen und versprochen, daß du keinen von denen, die zu dir kommen, von dir stoßen wollest. So komme denn auch ich vertrauensvoll zu dir, o Jesus, der du jetzt noch die Sünder aufnimmst, ihnen ihre Sünden verzeihst und gnadenvoll mit ihnen Abendmahl hältst; ich bitte dich durch deine Dienerin Hedwig, welche, obgleich so rein und heilig, doch nicht aufhörte, die strengsten Bußwerke zu üben, schaue auch auf mich herab mit einem Blick der Gnade, wie du Petrus und Magdalena angeblickt hast, damit auch mein Herz von brennender Liebe zu dir entzündet, und aus Liebe mit heiligem Schmerze darüber erfüllt werde, dich das höchste, schönste, liebenswürdigste Gut, den besten Vater und größten Wohltäter beleidigt zu haben. Siehe, o Jesus, ich erkenne meine Sünden, in wahrer Demut und Zerknirschung des Herzens will ich sie vor dir bekennen, damit du sie mir nachlassdest, deinen Zorn von mir wendest, mir deine Gnade und Liebe wieder schenkest und mein Herz zu deiner Wohnung weihest.

Heilige Mutter Hedwig, die du uns ein bewunderungswürdiges Beispiel der Bußfertigkeit hinterlassen hast, indem du mit Verachtung aller Weltfreuden ein demütiges, strenges, abgetödtetes Leben geführt hast, erlebe auch mir ein zerknirshtes Herz; erlebe mir den wahren, übernatürlichen Bußgeist, damit die Liebe zu meinem Gott und Erlöser mich treibe, die Sünde zu meiden, innerlich und äußerlich mich abzutöten, die Regungen des Herzens und alle Sinne des Leibes streng zu bewachen, besonders den Lieblingsfehler zu bekämpfen, und so auf dem Wege der Buße dem Himmelreiche zuzueilen, das nur den Reinen oder den Bußfertigen verheißen ist. Amen.

Liebesseuffer zu Jesus im allerheiligsten Altarsakramente.

Göttlicher Heiland Jesus Christi! Du hast gesagt: „Ich bin gekommen, ein Feuer auszusenden auf Erden, und was will ich anders, als daß es brenne?“ — Dieses Feuer ist das Feuer deiner göttlichen Liebe und der Herd desselben ist dein allerheiligstes Sakrament. Von hier aus verbreitest du die Flammen deiner Liebe in die Herzen derer, welche nach dir verlangen und dich oft mit inniger Sehnsucht der Seele empfangen. An diesem Liebesfeuer entzündete auch deine heilige Dienerin Hedwig ihr Herz mit solch glühender Inbrunst, daß der innere Glanz sogar die Hülle ihres Leibes durchbrach und sie in wunderbarem Lichte vor dem Tabernakel erstrahlte. — O Jesus, siehe, auch ich kniee mit lebendigem Glauben an deine Gegenwart hier vor dem Sakramente deiner Liebe und wünsche ganz entzündet zu werden von Liebe gegen dich, der du mich so unaussprechlich liebst und dich aus Liebe für mich ganz dahingegeben hast. Sende denn aus, göttlicher Heiland, das

Feuer deiner Liebe, daß es mein Herz ergreife und es ganz in Glut und Flammen versetze; denn süß ist es, dich zu lieben, und selig, von dir geliebt zu werden. — O Jesus, den die Liebe zu uns Sündern in dieses Tränental führte und nun unfertwegen hier in der demütigen Gestalt des Brotes gefesselt hält, siehe, wie St. Hedwig lege ich gleichsam mein Herz vor deinem Tabernakel nieder, damit du es von aller irdischen Liebe entleerst und es ganz mit deiner himmlischen Liebe erfüllst, der du aller Liebe würdig bist und verdienst, über alles geliebt zu werden in Ewigkeit. Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig,

um eine kindliche Liebe zu Maria zu erlangen.

O heilige Hedwig, die du stets eine rührende Liebe zur allerseeligsten Jungfrau Maria geübt und dadurch wunderbare Gnaden für dich und andere erlangt hast, ich bitte dich, erwecke in meinem Herzen ein kindliches Vertrauen, eine eifrige Liebe zu dieser himmlischen Mutter, auf daß ich nach Gott Maria vor allem liebe, sie ehre und nachahme, ihr getreulich diene, für ihre Verehrung unaufhörlich eifere, und zu ihr in allen Nöten meine Zuflucht nehme. Erlange mir die Gnade, unter Marias Schutze allezeit fromm zu leben und einst selig zu sterben. Amen.

Gebet eines Kindes zur heiligen Hedwig.

O heilige Hedwig, von frühester Jugend an war dein Sinn auf den lieben Gott gerichtet. Schon als kleines Kind hast du dich bemüht, fromm und heilig zu werden. Gewissenhaft hast du allen jugendlichen Unmut und alle leichtfertige Gesellschaft vermieden. Deine Freude fandest du am Gebete, am Besuche des Gottes-

hauses und an frommen Gesprächen. Die Talente, welche der liebe Gott dir verliehen hatte, hast du durch fleißiges Lernen sorgfältig ausgebildet und dadurch deinen Eltern viel Freude gemacht. Dein junges Herz hast du ganz rein und unschuldig bewahrt; der heilige Geist wohnte mit seinen Gnaden darin und half dir, daß du immer frömmere und Gott wohlgefälliger wurdest. O liebe heilige Hedwig, bitte das göttliche Jesuskind um reichliche Gnade für mich, damit ich dein Beispiel nachahme und ebenso eingezogen, fromm, fleißig und unschuldig werde wie du. Ich verspreche dir dafür, daß ich immer dein folgsames Kind sein will. Ich will stets die Sünde als das größte und einzige Übel verabscheuen und fliehen; jederzeit will ich daran denken, daß Gott mich überall sieht und daß der heilige Schutzengel immer an meiner Seite ist. O stehe mir bei mit deiner Fürbitte, damit ich die heilige Unschuld, diese schönste Zierde eines jugendlichen Herzens, unversehrt bewahre. Amen.

Gebet christlicher Eheleute zu Ehren der heiligen Hedwig.

O Gott, der du der heiligen Hedwig die Gnade verliehen hast, in makelloser Ehe sich selbst zu heiligen und ihren Gemahl zur Tugend und Gottseligkeit zu führen, ihre Kinder mit echt christlicher Mutterliebe für den Himmel zu erziehen und im häuslichen Kreise den heiligen Frieden und die innigste Gottesfurcht zu bewahren, verleihe uns die himmlischen Gnaden, die wir im heiligen Sakramente der Ehe empfangen haben, gewissenhaft zu benutzen. Gib uns Kraft, daß wir, nach dem Beispiele der heiligen Fürstin Hedwig, einander in Geduld und nachsichtiger Liebe ertragen, unermüdet an unserer gegenseitigen Heiligung arbeiten und durch Zügel-

lung aller unordentlichen Begierlichkeit in den Schranken heiliger Zucht bleiben, die du gesetzt hast; vor allem laß uns mit dem Beispiele eines wahrhaft christlichen Lebens unsern Kindern vorleuchten und niemals der strengen Rechenschaft vergessen, die wir einst vor deinem Richterstuhl über die uns anvertrauten Seelen werden ablegen müssen. — O gnadenvoller Gott, bei dem alles möglich ist, erhöhe uns! — O heilige Jungfrau Maria und du jungfräulicher Bräutigam derselben, heiliger Joseph, und du heilige Mutter Hedwig, bittet für uns! Amen.

Gebet zur heiligen Hedwig

bei den Jungstischen.

O heilige Hedwig, du hast alle Tugenden geübt und auch in der Nächstenliebe bist du uns zum leuchtenden Vorbild geworden. Dein ganzes Leben hast du mit unermüdetem Eifer in werktätiger Liebe zum Nächsten verbracht. Wie viele Tränen der Betrübtten hast du getrocknet! Wie viele Hungernde gespeist! Wie viele Arme gekleidet! Wie liebevoll die Kranken besucht und gepflegt! Wie sanftmütig die Unwissenden belehrt und wie geduldig die Fehler anderer ertragen! Mit dem frommen Dulder Job konntest du, im Herrn dich rühmend, von dir sagen: „Ich war Auge dem Blinden und Fuß dem Lahmen“. Es gab kein Leiden unter deinen Mitmenschen, das du nicht zu lindern, wo du nicht zu trösten suchtest.

O heilige Hedwig, du treue und eifrige Jüngerin des barmherzigen Gottes, die du an dieser Stätte so viele Hungerige gespeist und so reiche Almosen gespendet hast, sei meine Lehrmeisterin in der Liebe zum Nächsten; ersuche mir Gnade zur Ausübung dieser notwendigen Tugend! Mit Zuversicht hoffe ich Erhörung meiner

Bitte; denn wie Jesus streng von uns verlangt, daß wir einander lieben sollen, so wünschst auch du dies, und so wird deine Fürbitte mir diese Gnade erlangen. Lehre mich, heilige Hedwig, meine Nächsten allezeit und aufrichtig lieben, lehre mich nach deinem Beispiele meine größte Freude darin zu suchen, dem Nächsten nach Möglichkeit Gutes zu tun und durch Werke der Nächstenliebe mir Schätze für den Himmel zu sammeln. Erslehe mir diesen Geist der Liebe vom himmlischen Vater durch Jesum Christum unseren Herrn. Amen.

Neuntägige Andacht

zu Ehren der heiligen Hedwig.

Vorbemerkung.

Es ist eine in der ganzen Kirche geheiligte Übung, daß fromme Gläubige, um irgend eine leibliche oder geistige Wohltat von Gott zu erslehen, neun Tage hindurch eine besondere Andacht oder Novene halten, nach dem Beispiele der heiligen Apostel, welche auch neun Tage auf die Ankunft des heiligen Geistes in eifrigem Gebet sich vorbereiteten. Die Erfahrung hat in unzähligen Fällen bewiesen, welch ein kräftiges Mittel dies sei, um die gewünschte Gnade zu erlangen; denn viele Gnaden und Gaben hält Gott für jene bereit, welche in einem beharrlichen und vertrauensvollen Gebete durch die Fürbitte seiner Heiligen zu ihm ihre Zuflucht nehmen. — Wer nun eine solche neuntägige Andacht zu Ehren der heiligen Hedwig machen will, um durch die Fürbitte dieser Heiligen eine besondere Gnade zu erlangen, der möge während dieser Zeit

1. aller, auch der kleinsten Beleidigung Gottes sich enthalten, so viel es mit Gottes Gnadenbeistand möglich ist;
2. alle Tage dem heiligen Messopfer beiwohnen, wenn die Umstände es gestatten;
3. wenigstens einmal während der neun Tage beichten und kommunizieren;
4. alle Gebete und guten Werke in guter Meinung Gott und der heiligen Hedwig aufopfern;
5. täglich einige bestimmte Gebete verrichten;
6. oft am Tage die heilige Hedwig anrufen;
7. einige gute Werke zu Ehren der heiligen Hedwig verrichten.

Wenn man so mit Andacht und demütigem Vertrauen die heilige Hedwig verehrt, so kann man des Erfolges seiner Bitte gewiß sein. Ist aber die erbetene Gnade eine zeitliche, welche die heilige Hedwig nicht gewähren kann, weil sie unserm Heile nicht zuträglich wäre, so wird sie uns andere ungleich kostbarere Güter für das ewige Heil unserer Seele erlangen.

Anrufung des heiligen Geistes am Beginne der neuntägigen Andacht.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu erschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast, gib, daß wir in demselben heiligen Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Tägliche Anopferung.

Almächtiger, ewiger Gott! Ich werfe mich nieder vor dem Throne deiner unendlichen Majestät und bete dich mit aller Demut meines Herzens an. Ich danke dir für alle Gnaden, welche du deiner Dienerin, der heiligen Hedwig, gnädig erteilt hast. Als schuldigen Dank opfere ich dir diese meine neuntägige Andacht auf samt allen guten Gedanken, Worten und Werken, die ich in dieser Zeit mit deiner Gnade üben werde. — Nimm sie auf, o Herr! zur größern Ehre deines Namens, zur Ehre der unbefleckten Jungfrau Maria, aller Heiligen, insbesondere zur Ehre der heiligen Hedwig. Ich bitte dich durch die Verdienste und die Fürbitte derselben, du wollest mir verleihen wahre Gottes- und Nächstenliebe, standesmäßige Reinheit des Leibes und der Seele, aufrichtige Demut, gewissenhafte Flucht aller gefährlichen Gelegenheiten, Überwindung der Versuchungen, beständiges Streben nach der Tugend und Haß der Sünde; insbesondere aber bitte ich dich, du wollest mir auf die Fürbitte der heiligen Hedwig verleihen jene Gnade, um welche ich dich durch gegenwärtige Andacht vertrauensvoll ansehe, wenn sie, wie ich hoffe, zu deiner Ehre und zu meinem Heile gereicht. Amen.

(Hierauf bete man die Litanei zur heiligen Hedwig und alsdann folgende)

Anopferung zur heiligen Hedwig.

O heilige Hedwig, ich opfere dir auf meine geringe Andacht samt allen Gedanken, Worten und Werken, die ich in diesen neun Tagen mit göttlichem Beistande zu deiner Ehre verrichte. Ich vereinige sie mit den Verdiensten Jesu Christi, der reinsten Jungfrau Maria und aller Heiligen Gottes, insbesondere aber mit den Verdiensten deines wunderbar heiligen Lebens, mit denen

du Gott so außerordentlich wohlgefallen hast. Ich bitte dich, du wollest dieselben anopfern dem allergütigsten Gott und mir von ihm jene Gnade erbitten, welche ich durch diese Andacht vermittelst deiner Fürbitte und Verdienste zu erlangen wünsche und auch hoffe, besonders aber die Gnade, wahrhaft christlich zu leben und selig zu sterben, um einst im Himmel ewig mit dir selig zu sein. Amen.

Gebet beim Schluß der Andacht.

Almächtiger, ewiger Gott! Ich sage dir von ganzem Herzen Dank für alle Gnaden, die du mir in meinem ganzen Leben, besonders aber in diesen neun Tagen gnädig verliehen hast; ich opfere dir meine neuntägige Andacht in tiefster Demut auf und bitte dich, nimm sie gnädig an samt den übrigen guten Werken, welche ich zu deiner größeren Ehre und zur Verehrung deiner heiligen Dienerin Hedwig verrichtet habe. Ich bitte dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, durch sein für unser Heil vergossenes kostbares Blut, durch die Verdienste und Fürbitte der heiligen Hedwig, verleihe mir die Gnade, der heiligen Herzogin in ihrem bußfertigen und tugendhaften Leben nachzufolgen, und besonders dasjenige zu erlangen, was ich in diesen Tagen so inbrünstig ersehnt habe.

O heilige Hedwig! Dir empfehle ich noch einmal mein Anliegen; an dein Mutterherz lege ich noch einmal meine Bitte; trage sie deinem und meinem Erlöser vor, und was sein göttlicher Wille auch beschließen möge — er geschehe. Erlehe mir nur Ergebung in Gottes heiligen Willen, erlehe mir Gnade für dieses Leben und eine selige Sterbestunde. Amen.

Begegnung.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger ewiger Gott, in tiefster Demut werfe ich mich nieder vor deiner göttlichen Majestät, um dich mit schuldigster Ehrfurcht anzubeten und der Erneuerung jenes großen Opfers beizuwohnen, welches einst dein eingeborener Sohn auf dem Kalvarienberge zum Heile der ganzen Menschheit und auch für mich deiner strengen und heiligen Gerechtigkeit dargebracht hast.

Vater im Himmel! also hast du die Welt geliebt, daß du deinen Eingebornen hingabst für uns Sünder; und dein göttlicher, geliebtester Sohn hat uns arme Menschenkinder so sehr geliebt, daß er freiwillig unsere Schuld auf sich nahm, den Thron seiner Herrlichkeit verließ und sich in das sterbliche Gewand eines Menschen hüllte, um für uns das bitterste Leiden, den allerbittersten Tod auf sich zu nehmen und unsere Schuld zu sühnen! O gütigster Vater, was kann ich für so große Liebe und Gnade dir geben? Welchen Dank soll ich dir darbringen? Sieh, das Werk so großer, unendlicher Liebe, welches in diesem heiligen Opfer zu deiner Ehre und zum immerwährenden Andenken an Jesus Christus, deinen Sohn und unsern Erlöser erneuert wird, opfere ich dir auf als ein Dankopfer für alle mir erwiesenen Gnaden und Wohltaten, besonders für die allergrößte Gnade, daß du mich selbst speisest mit deinem heiligsten Fleische und Blute. — Nimm gnädig an dieses

Dankopfer durch die Hände deines eingebornen Sohnes, an dem du dein Wohlgefallen hast, und verleihe mir die Gnade, daß ich seinem heiligsten Opfer zum Heile meiner Seele beizuwohnen möge.

O heilige Hedwig, die du in deinem Leben der heiligen Messe allzeit mit lebendigem Glauben, mit großem Eifer, mit brennender Liebe und mit unbeschreiblichen Früchten göttlichen Segens beigewohnt hast, erbittle auch mir die Gnade, daß ich deinem Beispiele nachfolgen und der heiligen Messe mit gesammeltem Gemüthe und wahrer Andacht beizuwohnen möge. Amen.

Zum Eingange.

Ach barmherzigster Vater! das Bewußtsein meiner Schuld und die Last meines Sündenelends liegt schwer auf mir und drückt mich nieder; ich wage kaum die Augen zu deinem Heiligtume zu erheben. Darum schlage ich mit dem reumütigen Sünder an meine Brust und spreche mit ihm: „Herr, sei mir armen Sünder gnädig!“ — Jesus dein göttlicher Sohn opfert sich für mich. Er, das Opfer und der Opferpriester, bittet für mich, wie er einst am Kreuze für seine Peiniger und für uns Sünder gebetet hat. Darum, o himmlischer Vater, verschone mich; nimm zur Genugthuung für alle meine Sünden die Leiden und das kostbare Blut deines Sohnes Jesu Christi, die Tränen und Schmerzen der allseligsten Jungfrau Maria, die Seufzer und Bußwerke der heiligen Hedwig und aller deiner Auserwählten gnädig an, und sei mir armen Sünder gnädig.

O Herr, himmlischer Vater, erbarme dich meiner!

O Herr Jesus Christus, göttlicher Erlöser, erbarme dich meiner!

O Herr, göttlicher heiliger Geist, erbarme dich meiner!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Ich lobe dich und preise dich; ich bete dich an und sage dir Dank von ganzem Herzen für deine unendliche Liebe, die du an mir und allen Menschen erwiesen hast durch die Dargabe deines eingebornen Sohnes. Dir allein gebührt alle Ehre und Anbetung, König des Himmels, allmächtiger Gott Jesus Christus, du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner und erhöhe mein Flehen, der du sitzt zur Rechten des Vaters. Dir sei mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Lob, Preis und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott, der du durch deinen Geist die heilige Hedwig erleuchtet und gekräftigt hast, die Reize der weltlichen Herrlichkeit in ihrer Vergänglichkeit gering zu achten gegen den Glanz des himmlischen Kleinods unserer Berufung in Christo, und mit ganzem Herzen das seligmachende Kreuz des Erlösers zu umfassen: verleihe auch uns die Gnade, einen guten Kampf zu kämpfen, im festen Umklammern des Kreuzes den Glauben zu bewahren, und alle Anfechtungen der Zeitlichkeit standhaft zu besiegen in zuversichtlicher Hoffnung des ewigen Lebens, durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

O ewiger Gott! Du hörst niemals auf, vermittelst deiner Priester uns durch die Lehren deiner Propheten und Apostel zur Verehrung und Liebe deines Namens

zu erwecken, und uns gegen die Versuchungen des Fleisches, der Welt und des Teufels zu waffnen. — Wir bitten dich, verleihe uns, daß wir die heilsamen Lehren und Ermahnungen mit willigem Herzen aufnehmen, und uns bestreben, unsere Sitten und unser ganzes Leben ihnen gleichförmig zu machen. Und damit es uns einst nicht zur Verdammung gereiche, den Weg der Wahrheit und deinen Willen erkannt zu haben, ohne den Weg der Wahrheit zu wandeln, so verleihe uns die Gnade und Kraft, daß wir das, was wir als unsere Pflicht erkennen, auch wirklich auszuführen vermögen. Amen.

Zum Evangelium.

Dreieiniger Gott, laß mich immer mehr die frohe Botschaft deiner Liebe und meines Heiles verstehen und sorgfältig benützen, auf daß ich hienieden ein lebendiges Glied am geheimnisvollen Leibe Jesu — ein würdiges Glied der katholischen Kirche werde und jenseits die verheißene Krone der Herrlichkeit erlangen möge. Ich will niemals meines Glaubens mich schämen, vielmehr freudig das Zeichen des Kreuzes an meiner Stirn tragen und dich, o Jesus! den Gekreuzigten, unerschrocken mit dem Munde bekennen, ja alle Gedanken, Worte und Werke, mein Blut und Leben deinem Dienste weihen. Dies verspreche ich, indem ich Stirn, Mund und Herz mit deinem Siegeszeichen bezeichnet und mich erhoben habe, um nach dem Beispiel der heiligen Hedwig bereitwillig dir nachzufolgen. Amen.

Zum Credo.

Gott heiliger Geist, hilf mir, meinen heiligen Glauben, auf den ich getauft bin, nach dem ich leben und in dem ich sterben will, im Herzen recht zu erneuern und mit dem Munde würdig zu bekennen.

Ich glaube an Gott den Vater u. f. w.

Zur Opferung.

Herr, allmächtiger Gott! siehe mit gnädigen Augen herab von deinem Throne auf das reine Opfer, welches dir der Priester jetzt darbringt. Mit diesen Opfergaben von Brot und Wein vereinige ich alles, was ich bin und habe, vor allem mein Herz. In Demut und Reue lege ich es auf den Altar. Ach, es ist mit Sünde befleckt, du kannst kein rechtes Wohlgefallen an ihm haben. Darum will ich es in den Kelch des Heils versenken, daß es gereinigt werde durch jene Kraft der göttlichen Liebesquelle des Blutes meines Erlösers, welches zur Vergebung der Sünden geflossen ist.

O Jesus, was ist das Opfer meiner selbst, was ist das Leben, was sind die Gaben aller Menschen gegen das Opfer, welches du vollbracht hast am Kreuze und täglich erneuerst auf dem Altare? Du bist Gott und Mensch zugleich, dein Opfer ist ein göttliches, an unendlichen Verdiensten reich, das reinste und heiligste, das gnadenreichste und vollgültigste. — O was wäre ich, was wäre die ganze Welt ohne dieses Opfer! Darum Dank, ewig Dank dafür, daß du dich für uns, o Jesu, so liebeich geopfert hast am Kreuze, und dieses Opfer der Liebe fortsetzest in der heiligen Messe bis zum Ende der Tage! Nun darf ich doch hoffen, daß auch das Opfer meines Herzens dein himmlischer Vater un-
deinetwillen nicht verschmäht: nun darf ich hoffen, daß mein Flehen um Gnade und Erbarmen, um Versöhnung und Vergebung nicht vergeblich sein wird! Durch dich kommt alles zum Vater; du bist mein mächtigster Fürbitter bei seinem Throne; du zeigst ihm deine heiligen Wunden, welche du um unseres Heiles willen empfangen, und dein himmlischer Vater spricht aus das trostvolle Wort: Verzeihung. —

O welch ein Trost liegt in diesem Glauben an dein Mittleramt, o Jesus! O, wenn ich dich nicht hätte, wenn du mein Jesus nicht wärest, wie elend wäre ich! Ja, wahrhaftig, mit dir hat uns dein himmlischer Vater alles geschenkt! Gnade über Gnade! und durch dich, durch deine Hände nimmt er alles, auch das kleinste Opfer wohlgefällig an. — O mein Jesus, hilf mir nur, daß mein Leben fortwährend ein Opferleben sei; daß ich im Glauben an dich und in der Liebe zu dir jede Stunde meines Lebens deinem himmlischen Vater zum Opfer darbringe, daß ich nicht mehr müde werde, meine verkehrten Neigungen, meine Anhänglichkeit an die Welt, die Begierlichkeit meines Herzens immerfort zu bekämpfen und zu ertöten. Diesen meinen aufrichtigen Willen, mich vollkommen deinem himmlischen Vater zum Opfer zu bringen, lege ich jetzt auf dem Altar in die Hände deines Priesters, der deine Stelle vertritt, und bitte dich herzlich, du wollest deinen himmlischen Vater vermögen, daß er meinen guten Willen gnädig ansehe und in Gnaden aufnehme. Amen.

Gebet.

Schaue, o Herr, mit gnädigem Antlitz auf uns, die wir zum Opfer dir darbringen, was wir von dir empfangen haben; und was dir an uns mißfällt, das tilge, auf die Fürbitte der heiligen Hedwig, durch deine barmherzige Gnade aus. Durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Prästation und zum Sanctus.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott! ich armes Geschöpf werfe mich schweigend vor deinen Füßen nieder, und bete dich in tiefster Ehrfurcht an mit der Schar deiner heiligen Engel und bringe deiner unendlichen

Majestät dar die Huldigung meines Herzens und den innigsten Dank für die Gnaden, die du mir von Kindheit an erwiesen hast. Mit deiner heiligen Kirche rufe ich laut: „Ja, es ist billig und heilsam, dir Dank zu sagen für alles, was du in unendlicher Huld mir geschenkt hast. Ach, ich finde keine Worte, dir meinen Dank auszudrücken, und wenn ich auch tausend Zungen hätte, so könnte ich dich nicht genug loben und preisen, dich, den heiligen, starken, unsterblichen Gott. Doch, ist auch meine Sprache arm, so will ich dennoch einstimmen in den Lobgesang der heiligen Engel und aus tiefstem Herzensgrunde rufen: „Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr! Gott der Heerscharen! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“

Vor der Wandlung.

Es beginnt nun das große Opfer. Der Himmel öffnet sich, und Scharen heiliger Engel schweben unsichtbar hernieder, um mit uns und für uns das große Geheimnis der Liebe zu preisen. Er, der einst am Kreuze das blutige Opfer zur Versöhnung für unsere Sünden vollbrachte, steht nun bereit, dieses Opfer unblutiger Weise auf dem Altare zu erneuern und uns dadurch die ewigen Schätze seiner Erlösung zuzuwenden.

O liebevollster Vater in Jesu Christo, deinem Sohne, schaue mit huldreichem Antlitze hernieder auf diese deine christliche Gemeinde, die hier in Andacht den Altar umgibt und die erhabenste Opferfeier zu begehen im Begriffe steht. Um dieses heiligsten und kostbarsten Opfers willen laß uns alle an den überschwenglichen Gütern deiner Milde teil nehmen und die Segnungen deiner Huld in reichem Maße erfahren. Laß bei dieser

heiligsten Handlung kein Herz ungetröstet, keine Träne ungemildert, kein Gewissen unerquickt, kein Leben ungesegnet. Nimm uns alle, barmherziger Vater! an dein mildreichs Herz, damit wir fühlen, daß wir deine beglückten Kinder und bei dir in Gnade seien. O was können wir nicht alles von dir, Allgütiger! bei diesem heiligsten Opfer erwarten, bitten und begehren! Denn, da du uns deinen eingeborenen, vielgeliebten Sohn schenkest, welche Gnade und Wohlthat solltest du uns da noch vorenthalten können? In ihm und mit ihm befigen wir alles — dein ganzes väterliches Herz und die Fülle deiner Erbarmungen.

Darum, meine Seele, laß uns niedersinken und anbeten den lieben Herrn und Heiland hier auf dem Altare in dem Opfer seiner Liebe!

Zur heiligen Wandlung.

O Jesus, wie groß ist deine Liebe und Güte! Welches Herz kann ihre Größe fühlen, welcher Verstand sie erfassen! Du, der ewig heilige, allmächtige Gott, wandelst das Brot in deinen hochheiligen Leib, und den Wein in dein hochheiliges Blut; du legst ab alle deine Schönheit, deine Herrlichkeit, und unter den Gestalten des Brotes und Weines opferst du dich für mich! O Liebe, o Liebe meines Gottes! wie unaussprechlich groß bist du! —

O mein Jesus! Du wahrer Gott und Mensch, der du am Kreuze erhöht worden bist, ich glaube an dich; ich bete dich an als meinen gegenwärtigen Gott und Heiland im allerheiligsten Sakramente! O Jesus, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich tot und lebendig!

Du allerheiligstes Blut meines Erlösers, das einst vom Stamme des Kreuzes floß für alle Sünder, ich bete dich an und flehe mit zerknirschem Herzen, reinige

mich von allen Sünden! O Jesus, dir lebe ich! O Jesus, dir sterbe ich! O Jesus, dein bin ich tot und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Mein inniggeliebter Heiland Jesus Christus! Du bist also wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig auf dem Altare unter den Gestalten des Brotes und Weines. Im Lichte des Glaubens sehe ich dich unblutiger Weise das geheimnisvolle Opfer vollbringen; ich sehe dich als Opferlamm auf dem Altare und höre dich rufen zum Himmel um Versöhnung und Gnade. Das Blut des gerechten Abel schrie um Rache zum Himmel, aber dein heiligstes Blut schreit um Erbarmen zu deinem Vater. — Wie unendlich groß ist doch deine Liebe! Aber nicht bloß ein Opfer der Versöhnung bist du, o Jesus, auf dem Altare, sondern auch ein Opfer des Dankes. — Wie trostvoll ist dies! Ach, wie könnte ich wohl deinem himmlischen Vater wohlgefällig Dank sagen für alle die unzähligen Gnaden und Gaben, die er mir vom ersten Augenblicke meines Lebens bis zu dieser Stunde erwiesen hat. Seine unendliche Güte hat mich stets umgeben, hat mich auf den Händen getragen und mich keinen Augenblick verlassen. Die allergrößte Gnade aber, das allerreichste Geschenk hat er mir mit dir, o Jesus, erwiesen und gegeben. Er hat dich auf die Erde gesandt, hat dich Mensch werden lassen und dich, seinen liebsten Sohn, dem bittersten Tode preisgegeben; und das alles tat er für mich! Aber seine Liebe ging noch weiter! Er wollte meine Seele mit sich vereinigen; sie sollte Eins werden mit ihm, wie du mit ihm Eins bist. Um dies wunderbare Geheimnis zu vollbringen, wollte er, daß dein heiligstes Fleisch und Blut die Speise meiner Seele werde! O unendliche Huld!

O Gnade über Gnade! Wie trostvoll ist es nun für mich, daß ich deinem himmlischen Vater durch dich, o Jesus, das vollkommenste Dankopfer darbringen kann, daß die Dankagung meines unwürdigen Herzens durch dich zum Throne meines himmlischen Vaters gelangt.

So siehe denn, gütigster Vater! gnädig herab auf das Opfer deines eingeborenen Sohnes, und würdige dich in Vereinigung mit den Dankagungen, die er dir vom Altare aus darbringt, meinen geringfügigen Dank anzunehmen. Ich fühle, daß ich dir alles, was ich bin und habe, schuldig bin, daß, wenn ich auch tausend Leben hätte, ich sie dir zum Opfer bringen müßte. Aber ich weiß, daß es dir am Leben deines eingeborenen genügt, und daß du um dieses heiligen Opfers willen, das dein göttlicher Sohn darbringt, meinen guten Willen nicht verschmähest. O gib mir nur, himmlischer Vater, um Jesu deines Sohnes willen die Gnade, daß ich dich immer über alles liebe, alles aus Liebe zu dir tue und leide, und in dieser Liebe sterbe. Amen.

Zum Vater noster.

O Vater der Erbarmungen, wir Unwürdige, die wir deine Diener sind, wagen doch, dich unsern Vater und uns deine Kinder zu nennen; denn deine unverdiente Güte hat uns durch deinen Sohn zu dieser Ehrenwürde aufgenommen, und dein Sohn selbst hat uns Vertrauen gegeben, dich Vater zu nennen, als er uns beten lehrte. Erkenne das Gebet des geliebtesten Sohnes, welches er uns vorgeschrieben hat, und verleihe uns durch eben diesen deinen Sohn alles dasjenige, was wir, von ihm belehrt, durch ihn von dir erbitten, da wir sprechen:

Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w.

Vor und bei der heiligen Kommunion.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser! Verzeihe uns alle Sünden, mit denen wir dich so oft und so schwer beleidigt haben; erlöse uns von den bösen Neigungen und Leidenschaften, die noch in unserm Herzen sich regen, und schenke uns deinen Frieden und ziehe alle unsere Gedanken und Anmutungen zu dir, damit wir fortan nur dich lieben, nur dir leben.

O Herr Jesus Christus! Du Sohn des lebendigen Gottes, du liebenswürdigster Heiland! ich bitte dich um all deiner Liebe willen, die du in deinem Leben, Leiden und Sterben uns erwiesen hast, nimm von mir alles hinweg, was deinen Augen mißfällt, und gib mir alles, was dir wohlgefällt, auf daß ich würdig werde, ein Tempel deiner Huld und Majestät zu sein. Meine Seele sehnt sich nach deiner Einker, sie schmachtet danach, mit deinem kostbaren Fleische und Blute gesättigt zu werden. Du Brot des Himmels, du Speise der Engel, du Erquickung frommer Seelen! kann ich an deinem himmlischen Gastmahle nicht wirklich teil nehmen, so laß doch die Kraft und Wirkung davon meiner armen Seele zukommen. Ja, komm, mein Herr und Gott! komm mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz, zu mir reumütigem Sünder. O Jesus! ich glaube an dich als den Sohn des lebendigen Gottes! O Jesus! auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen; dir überlasse ich mich ganz und gar, denn du bist der gute Hirt meiner Seele. O Jesus! ich liebe dich von ganzem Herzen und aus allen Kräften — du bist ja das liebenswürdigste Gut! Komme doch! und alle meine Gedanken, Worte und Werke sollen dir unterworfen und nach deinem heiligen Willen eingerichtet sein. Leite, regiere und beherrsche mich ganz! Entzünde mein Herz

mit brennender Liebe zu dir! bleibe bei mir und entferne dich nicht mehr aus meiner Seele!

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi errette mich,
Das Blut Christi erquickte mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O gütigster Jesus, erhöre mich,
In deine heiligen Wunden verberge mich,
In dein süßes Herz verschließe mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vor dem bösen Feinde beschütze mich,
In der Todesstunde rufe mich,
Zu dir alsdann laß kommen mich,
Damit ich konne loben dich,
Mit deinen Heiligen ewiglich. Amen.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß du uns durch den Empfang des allerheiligsten Sacramentes vor allen Anfällen des bösen Feindes beschütze und, auf die Fürbitte der heiligen Hedwig, nach den Beschwerden dieses Lebens zur ewigen Ruhe führest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Laß dir, o heilige Dreifaltigkeit, diesen Dienst, den wir dir schuldig sind, gefallen, und verleihe, daß dieses Opfer, welches wir, obwohl unwürdig, im Angesichte deiner Majestät dargebracht haben, dir angenehm und wohlgefällig sei, und laß es mir und allen denen, für welche es ist dargebracht worden, durch deine Erbarmung zur Ver-söhnung gereichen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Dankgebet.

Danke nun du, o heilige Hedwig, danke statt meiner dem ewigen Gott, daß ich das Glück und die Gnade gehabt, dieser heiligen Messe beizuwohnen; ich opfere sie und alle heiligen Messen, welche heute und jemals sind dargebracht worden, der göttlichen Majestät zum süßen Wohlgeruche auf. Das Blut Jesu Christi ist meine Hoffnung. Sein unblutiges Opfer ist eine unerschöpfliche Quelle der Gnade. O Gott, um der Verdienste deines Sohnes willen versage mir nicht, um was ich dich bitte, wenn es zu deiner Ehre und zu deinem Heile gereicht. Gestärkt fange ich nun den heutigen Tag im Namen Jesu an; jeder Schritt, jeder Atemzug, den ich tue, sei deiner Liebe geweiht; und wenn ich nun hüngehe, wozu dein heiliger Wille mich ruft, so bleibt doch mein Herz hier vor dem Tabernakel zurück, um der ewigen Lampe gleich zu brennen und sich zu verzehren aus Liebe zu dir. Amen.

Beicht- und Communionandacht.

Beichtandacht.

Das Sakrament der Buße hast du, mein Heiland, Jesus Christus, eingesetzt, als du die Apostel anhauchtest und zu ihnen sprachst: Empfanget den heiligen Geist, denen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen, und welchen ihr sie vorbehaltet, denen sind sie vorbehalten.

Die Apostel hast du also zu Richtern gesetzt, Ankläger aber sind wir reuige Sünder selbst, die wir unsere Sünden dem Priester, deinem Stellvertreter, aufrichtig bekennen in der Absicht, uns zu bessern, und mit dem Verlangen, von der Schuld los-

gesprochen zu werden. In dem Gleichnis von dem verlorenen Sohne hast du, o Heiland, jedem Sünder die Hoffnung auf Verzeihung gewährt — aber auch unter gewissen Bedingungen — deren wesentlichste die aus den übernatürlichen Beweggründen der Gottesfurcht und Gottesliebe hervorgehende Reue ist. Gib, daß das Beispiel des verlorenen Sohnes meine Seele erleuchte und erwärme! Amen.

Anleitung zur Gewissenserforschung.

Vorbereitungsgebet.

Erleuchte mich, o heiliger Geist, du Geist der Wahrheit, und laß mich alle Fehler so deutlich erkennen, wie ich sie einst erkennen werde vor meinem göttlichen Richter. Laß mich erkennen das Böse, das ich verübt, und das Gute, das ich unterlassen habe. Stelle mir die Zahl und Größe meiner Vergehungen in deinem Dienste lebhaft vor die Augen; laß mich auch einsehen, wie oft und in welchem Grade ich gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst Böses getan und die Pflichten meines Standes übertreten habe. Schenke mir den Beistand deiner Gnade, daß meine Eigenliebe mich nicht verblende, sondern ich mich so erkenne und mich also dem Priester zu erkennen gebe, wie du es von mir verlangst. Verleihe mir auch die Gnade, alle meine Sünden mit aufrichtigem Herzen um deinetwillen zu bereuen, und mich wahrhaft zu dir zu bekehren, damit ich der Verzeihung aller meiner Sünden würdig besunden werde. Durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Gewissenserforschung.

A. Über die zehn Gebote Gottes.

Habe ich nicht wider die drei ersten Gebote gesündigt, nämlich wider die Gott schulbige Ehre und

Liebe, dadurch, daß ich meine pflichtmäßigen Gebete, die Bewohnung einer heil. Messe verabsäumte oder dabei unandächtig war? — Dadurch, daß ich während des Tages gar nicht acht darauf gab, bei meinen Werken eine gute Meinung zu machen? — Habe ich gesündigt durch Glaubenszweifel, Lesen schlechter Bücher . . . Aberglauben — Mißtrauen oder vermessenenes Vertrauen — Gottvergessenheit, Undankbarkeit? . . . — Dadurch, daß ich Gott äußerlich verunehrte durch unehrerbietiges Reden von Gott oder göttlichen Dingen, Heuchelei, Ungeduld, Fluchen, Schwören? — oder auf andere Weise?

An Sonn- und Feiertagen. Habe ich nicht wider das dritte Gebot gesündigt, dadurch, daß ich ohne Not fleischliche oder sonst verbotene Arbeiten vornahm? — Dadurch, daß ich erlaubte Vergnügungen übertrieb oder überhaupt durch Sündigen den Tag des Herrn entheiligte? — Habe ich die heilige Messe ganz und mit Andacht gehört? die Predigt oder den christlichen Unterricht nicht versäumt? war ich aufmerksam dabei? — Habe ich mich beflissen, die übrige Zeit des heiligen Tages zu heiligen durch Bewohnung des nachmittägigen Gottesdienstes, durch häusliche Erbauung und Werke der Nächstenliebe?

Habe ich nicht gesündigt wider das vierte Gebot, gegen Untergebene dadurch, daß ich für ihr zeitliches und ewiges Wohl nicht gehörig sorgte, durch zu nachsichtige oder zu strenge, zornmütige, unbillige Behandlung? — Gegen Eltern und Vorgesetzte durch liebloses, unehrerbietiges Reden oder Betragen, durch Ungehorsam, Eigensinn, Verkleinerung derselben bei anderen? — Schämte ich mich meiner Eltern? — War ich treu in ihrem Dienste oder fehlte ich gegen sie auf andere Weise? — Erfüllte ich meine Berufspflichten, die Gebote der Kirche, der weltlichen Obrigkeit?

Habe ich nicht gegen das fünfte Gebot gesündigt, was die Person des Nächsten betrifft, durch Beschädigung, Mißgunst, Zorn, Scheltworte, Haß? — Durch grobes, ungefälliges Betragen? — Durch Anlaßgeben zum Bösen, schlechte Beispiele? — Durch Unterlassung der Pflicht von anderen Übles abzuwenden und ihr Wohl zu befördern? — Was die Beschädigung meiner eigenen Person betrifft, sündigte ich nicht durch Unmäßigkeit oder sonstige Beschädigung meiner Gesundheit, durch Argernisnehmen, heftige Gemütsbewegung, Trägheit, oder auf andere Weise?

Sündigte ich nicht gegen das sechste Gebot durch Unehrlbarkeit und Unkeuschheit in Gedanken, Begierden, Worten, Anhören, Lesen, Blicken, Gebärden oder Handlungen?

Gegen das siebente Gebot dadurch, daß ich unrechtmäßig anderen oder mir selbst an Hab und Gut schadete, durch Entwendung, Betrug oder Teilnahme an solchen Sünden? — Durch Schadenstiften oder nicht Abwenden? — Durch Unterlassen der Vergütung? Durch Verschwendung, Kleiderpracht, Müßiggang? Durch Unbarmherzigkeit gegen Arme?

Gegen das achte Gebot wider die Wahrheit durch Verstellung oder Lügen, besonders Schadlügen? Wider die Ehre des Nächsten durch Ohrenblasen, bösen Tadel, Ehrabschneiden, Verleumdungen oder durch Teilnahme an solchen Sünden, z. B. geneigtes Anhören, Stillschweigen? . . .

Sündigte ich gegen das neunte und zehnte Gebot durch böse Begierden oder Gedanken, insbesondere des Stolzes, der Hoffart, des Ehrgeizes? — Des Geizes, der Habsucht? Oder dadurch, daß ich solche Leidenschaften nicht bekämpfte durch entgegengesetzte Tugenden der Demut, der Selbstverleugnung, Freigebigkeit? —

Daß ich in unnützen Gedanken ausschweifte, und gute zu unterhalten verabsäumte? Oder fehlte ich auf andere Weise?

B. Über die fünf Kirchengebote.

(Das erste und zweite ist im dritten Gebote Gottes inbegriffen.)

Drittes Kirchengebot. Habe ich die gebotenen Fasttage, wie auch den Unterschied der Speisen gehalten und die Meinigen dazu angehalten?

Viertes und fünftes Kirchengebot. Habe ich meine Beichte über ein Jahr verschoben? — Habe ich die österliche Kommunion in meiner Pfarrkirche empfangen?

(Außer den zehn Geboten und den fünf Kirchengeboten durchgehe die sieben Hauptsünden, auch deine Standespflichten; bemerke insonderheit die dich am schwersten drückenden und von dir am häufigsten begangenen Sünden, um sie vorzüglich zu bereuen).

Neue und Vorsatz.

O himmlischer Vater! Ach, wie oft habe ich gesündigt! Ich bin nicht wert, dein Kind zu heißen. Die Engel, welche sündigten, hast du sofort verstoßen; mich aber hast du noch verschont. Adam und Eva hast du gleich nach ihrem Sündenfalle aus dem Paradiese vertrieben; mich hast du noch geduldet. Es sind schon viele Menschen in die Hölle gekommen, und andere zu langen und schrecklichen Peinen des Fegfeuers verurteilt worden, weil sie dich beleidigt hatten; mich hast du noch davor bewahrt. Wie dankbar hätte ich dafür sein müssen, und wie undankbar bin ich gewesen! Ich habe vergessen das Gute, was du an mir getan hast. Für den Himmel hast du mich erschaffen; aber ich habe mich gar nicht oder doch so wenig darum gekümmert, ihn zu erlangen. Dein eingeborener Sohn hat durch sein

bitteres Leiden und Sterben mich erlöst und aus Liebe zu mir all sein Blut vergossen. Durch meine Sünden bin ich undankbar gegen ihn gewesen und ihm untreu geworden, ich habe sogar sein Leiden dadurch erneuert. O Gott, verzeihe mir! Ich fühle, daß ich unrecht getan habe; es tut mir leid, daß ich dich beleidigt habe. Ich will mich jetzt aufrichtig bessern.

O mein Gott und Herr! Alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir von Grund meines Herzens leid, nicht allein darum, weil ich verdient habe, von dir, meinem gerechten Richter, zeitlich oder ewig gestraft zu werden, sondern auch, weil ich dir, meinem größten Wohltäter, so undankbar gewesen bin; am allermeisten aber reuen sie mich, weil ich dich, das höchste und schönste Gut, das ich über alles hätte lieben sollen, dadurch beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen. O Jesus, gib mir deine Gnade dazu! Amen.

Gebet vor der heiligen Beichte.

O mein Gott! Ich will jetzt das heilige Sakrament der Buße empfangen. Hilf mir dabei durch deine Gnade, denn ohne dich vermag ich nichts. Send mir den heiligen Geist, damit ich erkenne, wie schwer und wie oft ich gesündigt habe, und damit ich meine Sünden recht bereue und einen guten Vorsatz fasse. Stehe mir bei, daß ich aufrichtig beichte und nichts verschweige, was ich bekennen muß. Gib mir die Kraft, daß ich mich wahrhaft bessere. Amen.

(Mußt du noch etwas warten, bevor du beichten kannst, dann bete den Rosenkranz oder andere Gebete und höre niemand durch Schwächen oder Unruhe).

Gebet unmittelbar vor der heiligen Beichte.

O mein Gott, ich gelobe dir nun auch noch feierlichst, daß ich dem Priester, welcher deine Stelle hienieden

vertritt, alles offenbare, was ich Arges in meinem Innersten gefunden habe, und daß ich auch in kindlicher Demut seinen Ermahnungen gehorsam sein will! Amen.

(Berichte nun nach der Vorschrift der einen, apostolischen, heiligen und römisch-katholischen Kirche unter dem Beistande und in der Gegenwart Gottes vor seinem Stellvertreter deine reumütige Beichte zu deiner Entsündigung und wahrhaftigen Heiligung und Befeligung in der Gnade Jesu Christi, deines Erlösers!)

Ich armer, sündiger Mensch bekenne Gott, dem Allmächtigen, und Ihnen, Ehrwürdiger Vater, an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beichte folgende Sünden begangen habe. Meine letzte Beichte war vor . . .

(Hier folgt das Sündenbekenntnis.)

Am Schluß der heiligen Beichte sprich:

Diese und alle Sünden meines ganzen Lebens be-
reue ich von ganzem Herzen; ich nehme mir ernstlich
vor, mein Leben zu bessern, und bitte um eine heilsame
Buße und Losprechung.

Gebet nach der heiligen Beichte.

O Gott, wie groß ist deine Liebe und Güte! Du hast mir durch den Mund deines Priesters die Sünden vergeben. Ich bin jetzt wieder ganz dein Kind. Dank und Preis sei dir für deine große Barmherzigkeit. Ich will diese Gnade nicht vergessen und aus Dankbarkeit mich bemühen, die Sünde und die nächste Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu meiden. Segne, o Gott, diesen meinen Vorsatz und stärke mich, daß ich nicht wanke. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher durch sein kostbares Blut mich erlöst und abgewaschen hat von meinen Sünden. Amen.

Heilige Mutter Gottes, hilf mir, daß ich die Gnade nie verliere! — Heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht! Amen.

(Jetzt bete, wenn du kannst, die vom Beichtvater auferlegte Buße. Vergiß nie die große Gnade, daß Gott dir deine Sünden vergeben hat.)

Kommunionandacht.

Unterricht über die heilige Kommunion.

Eine würdige Kommunion wirkt Großes und Erhabenes in uns: 1. sie erhält und vermehrt in uns die heiligmachende Gnade; Joh. 6, 57. — 2. sie vereinigt uns mit Christus, unserm Haupte, und allen Gliedern seines geistigen Leibes: 1. Kor. 10, 16. — 3. sie tut der bösen Begierlichkeit in uns Einhalt, und erteilt uns mehr Licht, Mut und Kraft, das Gute zu tun und das Böse zu meiden; Joh. 15, 5. — 4. sie tilgt in uns aus die läßlichen Sünden und bewahrt uns vor Todsünden; Joh. 10, 28. — 5. sie gibt uns hienieden schon den höchsten Seelenfrieden und das Unterpfand der glorreichen Auferstehung und des ewigen Lebens; Joh. 6, 55 und 11, 25. — Zwei Augenblicke deines Lebens sind die allerheiligsten und wichtigsten: a) die Stunde des Todes, denn da sollst du vor deinem Richter erscheinen; b) der Augenblick, da du zur heiligen Kommunion gehst, denn da sollst du deinen Richter bei dir beherbergen; im Gericht siehst du seine Gerechtigkeit; in der heiligen Kommunion empfängst du seine Liebe. Willst du einst vor dem Gerichte nicht zittern, so zittere mit gläubiger Ehrfurcht vor der heiligen Kommunion, und empfange sie jedesmal mit einer solchen gewissenhaften Vorbereitung, als wäre sie deine letzte Wegzehrung. — Begnüge dich daher nicht damit, daß du vorher deine schweren Sünden gebeichtet

hast, sondern enthalte dich, wenn du zur heiligen Kommunion gehen willst, von freiwilligen lässlichen Sünden; übe dich in Überwindung deiner täglichen Unvollkommenheiten; faste auch (wie fromme Christen zu tun pflegen) am Vorabende etwas, wenn es Stand und Arbeit erlaubt, enthalte dich, in welchem Stande du auch leben magst, von sonst erlaubten sinnlichen Genüssen. — Warte auch mit der Herzensandacht nicht gerade bis auf die halbe Stunde vor der heiligen Kommunion, fange sie wenigstens schon am Abende vorher an; nimm dir einige stille Augenblicke zur Betrachtung: wer es ist, der morgen zu dir kommt. Amen.

Vor der heiligen Kommunion.

Erweckung des Glaubens.

Wer gibt mir, o süßer Jesus, die Gnade, daß ich unter dem Schleier der sakramentalischen Gestalten dein Antlitz sehen könne, in das die Engel zu sehen verlangen; wer gibt mir die Gnade, hier die heilsamen Quellen deiner Wunden anzublicken, die ich mit dem Auge des Glaubens an deinem heiligen Leibe sehe, diese Quellen des lebendigen Wassers zur Läuterung meiner Seele! Ich glaube fest, o mein Jesus, daß du in diesem allerhöchsten Geheimnisse deines Leibes und Blutes wahrhaftig wesentlich zugegen bist. Hier ist dein glorreicher Leib, strahlender als die Sonne, mit gleicher Vollkommenheit und mit jener herrlichen Schönheit, wie er im Himmel thront. Hier ist dein Blut, das einst für unser Heil am Kreuze floß, hier ist deine Seele voll Gnaden und Weisheit, hier ist deine Gottheit, das allmächtige Wort; dies heilige Abendmahl ist der Inbegriff aller deiner Wunder, dies eine untrügliche Wahrheit, die ich unter deinem Beistande festhalten und bis in den Tod bekennen werde. Amen.

Erweckung der Hoffnung.

Und wie könnte ich es wagen, mich dir zu nahen, dich zu empfangen? Wärest du nicht, o süßester Jesus, mein Heil und meine Kraft, meine Zuflucht und meine Zuversicht, der du selbst mir befehlst und mich ermahnst, zu dir zu kommen! Ich komme also, auf deine Güte vertrauend, wie ein krankes Schäflein zu seinem Hirten, ich eile zu dir wie einer, der den Tod verschuldet hat, zu seinem mächtigen Verteidiger eilt. In dem unendlichen Werte deines Blutes ist alle meine Zuversicht; je weniger ich in mir finden kann, worauf ich vertrauen könnte, desto inbrünstiger will ich auf dich hoffen. Erbarme dich meiner und rette mich, der du niemals jene verläßt, welche auf dich hoffen. Amen.

Erweckung der Liebe.

O Herr, es ist ein Wunder deiner Liebe, daß du unsere menschliche Natur anzunehmen dich gewürdigt hast, aber noch wunderbarer ist es, daß du, ehe du die Welt verließest und zum Vater gingst, deinen Leib und dein Blut zur Speise und zum Trank uns hinterlassen hast. Denn in jenem Wunder hast du unsere Menschheit angenommen, in diesem eben spendest du uns deine Menschheit und Gottheit. Und so hast du die ganze Fülle deiner Gnade uns dargereicht, damit wir aus allen Kräften dich zu lieben trachten. O, wahrer einziger Trost in diesem Lande der Verbannung, o höchstes Gut, das auf dieser Erde zu finden ist. Du ziehst alle Kräfte meiner Seele empor, indem du meine Seele mit dir selbst ernährst, um sie dir eigen zu machen und sie in dir aufzunehmen. O heilige Nahrung, welche du die Liebe ansachst, entzünde auch in mir die Liebe, damit diese in meinem Herzen zu lobern anfangen. Je reichlichere Gnaden du mir spenden wirst, desto inniger

werde ich dich lieben; nie aber werde ich dich so lieben können, wie du geliebt zu werden verdienst. Amen.

Übung der Demut.

O Herr und König wie armselig erscheine ich vor dir, ich, ein unlauteres Geschöpf, hinfällig und nichtig, von törichten Leidenschaften immer bestürmt, jeglicher Eitelkeit unterworfen, und ohne dein Erbarmen nichts, als ein Gefäß der Sünde, als ein Kind des Zornes und der Finsternis. Mit welchem Vertrauen darf ich hintreten zu dir, dem gerechten Richter, vor dessen Anblick die Säulen des Himmels erzittern, da ich nur mit namenlosem Undank dir deine Barmherzigkeit vergolten habe? Dennoch ladest du mich aufs neue liebevoll ein, zu dir zu kommen, außer dem kein Heil, kein Leben ist; ich komme und stehe zu dir, belebe und bewahre mich, Herr, weil ich auf dich gehofft habe; mein Gott bist du, meiner Güter bedarfst du nicht. Amen.

Gebet des heiligen Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott, siehe, ich komme zu dem Sakramente deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ich komme wie ein Kranker zu seinem heilbringenden Arzte, wie ein Unreiner zur Quelle der Barmherzigkeit, wie ein Blindler zum Lichte der ewigen Klarheit, wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte dich also durch den Überfluß deiner unendlichen Freigebigkeit, heile gnädig meine Krankheit, wasche ab meine Unreinigkeit, erleuchte meine Blindheit, bereichere meine Armut und bekleide meine Nacktheit, damit ich das Brot der Engel, den König der Könige, den Herrn der Herrscher mit so großer Ehrfurcht und Demut, mit solcher Zerknirschung und Andacht, mit reinem und glaubigem Herzen, mit

solcher Gesinnung und Meinung empfangen möge, wie es dem Heile meiner Seele zuträglich ist. Verleihe mir, o Herr, daß ich nicht bloß äußerlich das Sakrament des Leibes und des Blutes empfangen, sondern auch innerlich der Kraft und der Früchte dieses Werkes theilhaftig werde. O Gott der Liebe und Milde, verleihe mir den Leib deines eingeborenen Sohnes, den du aus Maria der Jungfrau angenommen hast, so zu genießen, daß ich dadurch seinem geistigen Leibe einverleibt und seinen Gliedern beigezählt zu werden verdiene. Liebreichster Vater, verleihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, welchen ich jetzt auf dieser Lebensreise unter der Gestalt des Brotes verhüllt zu empfangen mich bereite, einst mit enthültem Angesicht ewig anschauen möge, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während der heiligen Kommunion.

Anbetung.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, doch du, o Herr, hast gesagt: Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, ist in mir und ich in ihm. Sei mir Sünder gnädig durch den Genuß deines Fleisches und Blutes, und stehe mir bei, daß ich nicht zu meiner Verdammung genieße, sondern laß es mir in deiner unendlichen Erbarmung zur Vergebung aller meiner Sünden und zum ewigen Heile gereichen.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Nach der heiligen Kommunion.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott, von ganzem Herzen danke ich dir, daß du mich Unwürdigen ohne

alle Verdienste und bloß aus Gnade und Erbarmung mit dem Leibe und dem Blute deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, gesättiget hast. Ich bitte dich, laß mir dieses Geheimnis nicht zu meinem Schaden und Verderben gereichen, sondern laß es mir eine reiche Segensquelle sein; laß mich dadurch stark im Glauben, fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Neigungen, fleischlichen Lüste und Begierden in mir tilge und reicher werde an Liebe, Geduld, Demut und Gehorsam und an allen Tugenden; schütze mich vor den Nachstellungen meiner Feinde und vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren; stille jeden Aufruhr der Leidenschaft in mir; hefte mein Herz unzertrennlich an dich, meinen einzigen, wahren Gott. Verleihe mir, ich bitte dich demütigst, einst ein seliges Ende und führe mich dann zu deinem heiligen Friedensmahle, wo du mit deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiste durch dich selbst deinen Auserwählten das wahre Licht, die unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, ihre ewige Freude und Seligkeit bist du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet des hl. Bonaventura.

Süßester Herr Jesus! durchbringe mein Innerstes mit deiner über alles heilsamen Liebe, damit meine Seele zerschmelze in der alleinigen Sehnsucht nach dir, daß sie verlange nach dir und deinen Wohnungen, und daß sie wünsche, aufgelöst zu werden, um bei dir zu sein. Gib, daß mein Herz hungere nach dir, der Speise der Engel, der Erquickung heiliger Seelen, und auch unserem täglichen, übernatürlichen Brote, welches alle Süßigkeit, allen Wohlgeschmack und alle Ergözung in sich enthält. Nach dir, welchen die Engel mit heißer Sehnsucht schauen, verlange mein Gemüth, dich genieße es; immer-

fort möge es dürsten nach dir, der Quelle des Lebens und des ewigen Lichtes, dem Born der Weisheit und der Freude und dem Überflusse des Hauses Gottes. Dich suche stets meine Seele, dich möge sie finden; nach dir strebe sie fort und fort, dich möge sie erreichen; auf dich seien immer ihre Gedanken gerichtet, von dir spreche sie jederzeit und alles tue sie zur Ehre deines Namens mit Demut, Klugheit und inniger Liebe, leicht, eifrig und beharrlich bis ans Ende. Sei du stets meine einzige Hoffnung, meine ganze Zuversicht, mein Reichthum, mein Vergnügen, meine Ergözung, meine Freude, meine innere und äußere Ruhe, mein Friede, meine Süßigkeit, meine Speise, meine Zuflucht, meine Hilfe, meine Weisheit, mein Anteil, mein Besitztum und mein Schatz, auf welchen immer fest und unentwegt mein Sinnen und Trachten gerichtet sein möge. Amen.

Bitte an Maria.

O allerseligste Jungfrau Maria, du gebenedeitest Mutter Jesu, siehe, ich bewahre jetzt jenen Heiland in meinem Herzen, welchen du einst zum Heile der Welt geboren und mit so großer Freude und Süßigkeit auf deinen Armen getragen hast. Dir habe ich vor allem für diese große Gnade zu danken, zu dir nehme ich jetzt meine Zuflucht und bitte dich, du mögest mich allezeit in der Liebe und Treue gegen Jesum bewahren. Du bist ja die Mutter der schönen Liebe und der heiligen Hoffnung; so erhalte denn und vermehre in mir die zärtliche Liebe zu Jesu, damit ich sein Kreuz gern auf mich nehme, mich täglich selbst verleugne und meinem Heilande nachfolge; erhalte und vermehre in mir die kindliche Liebe zu dir, auf daß ich allezeit dein treues Kind sei und du mir eine liebende Mutter seiest im Leben und im Tode. Amen.

Gebet des heiligen Ignatius.

Die Seele Christi heilige mich; dein Leib Herr Jesus, speise mich; dein theures Blut tränke mich; das Wasser aus deiner Seite wasche mich; dein bitteres Leiden stärke mich; o gütigster Jesus erhöre mich; in deine heiligsten Wunden verberge mich; in dein süßes Herz verschließe mich; von dir laß nimmer scheiden mich; vor dem bösen Feinde schütze mich; in der Todesstunde rufe mich; zu dir alsdann laß kommen mich; damit ich könne loben dich mit deinen Auserwählten ewiglich. Amen.

Schlußgebet.

Ich bete jetzt dich an und ohne End,
O Himmelsbrot, o großes Sakrament!
O Jesus, mein Erlöser, segne mich,
Und Herz Maria du, ich bitte dich.
Dir, o Jesus, sei mein Herz geschenkt,
Und in das deine immerdar versenkt!

Ablafßgebete

auf die Meinung des heiligen Vaters zu verrichten für die Erhöhung der Kirche, die Verbreitung des Glaubens, die Ausrottung der Irrlehren und Kirchenspaltungen, die Bekehrung der Sünder, um Frieden und Eintracht unter den christlichen Fürsten und für die Anliegen der ganzen Christenheit. (Es genügt auch, andächtig auf diese Meinung 5 Vater unser 2c. und 5 Gegrüßet seist du, Maria 2c., bei dem Besuche der Kirche zu beten.)

Vorbereitungsgebet.

O Jesus, der du in diese Welt gekommen bist, damit wir das Leben haben und es im Überflusse haben möchten, ich glaube, daß du in dieser Absicht deiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreiches mit der Verheißung auvertrauet hast, daß alles, was sie auf Erden binden oder lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöst werden. Aus diesem Grunde glaube ich, daß du, o Jesus, deiner heiligen Kirche die Gewalt gegeben hast, Ablafß zu erteilen, und daß der Gebrauch

des Ablasses heilsam ist. Möchte ich zur Zahl jener bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die du mit Wohlgefallen herabsiehst, und die du mit der Fülle deiner Gnaden belohnest! Ich hoffe es, o mein Erlöser, und mit diesem Vertrauen erscheine ich vor dir, die letzte Bedingung zu erfüllen, welche die Kirche uns vorschreibt, und dir sowohl ihre, als der gesamten Christenheit große Angelegenheit vorzutragen.

Gebete.

Herr Jesus Christus, durchdrungen vom tiefsten Schmerze wegen meiner Sünden, opfere ich dir dieses Gebet zu deiner Ehre ~~und~~ zur Verherrlichung deiner Kirche auf. Ich wünsche mich gänzlich anzuschließen der frommen Meinung des heiligen Vaters, der diesen Ablafß zum Wohle der Gläubigen verliehen hat.

Daß du deine heilige Kirche leiten und erhalten wollest: wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

Daß du den apostolischen Oberhirten, den Papst und unsern Bischof, sowie alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest: wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest: wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du, Maria 2c.

Daß du den christlichen Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest: wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du, Maria 2c.

Daß du alle Irrgläubigen erleuchten und allen Sündern wahre Bekehrung des Lebens verleihen wollest: wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

O liebevoller Heiland, laß mich durch die Verdienste der allerseligsten Jungfrau und aller Heiligen des Himmels teilnehmen an dem Schatze, mit welchem du deine heilige Kirche durch Vergießung deines heiligen Blutes bereichert hast, und verleihe mir die Früchte des Ablasses; erlasse mir, nachdem ich von der Schuld und der ewigen Strafe befreit bin, jene Strafen meiner Sünden, die ich sonst entweder in diesem Leben oder im Fegefeuer erleiden müßte. Ich nehme mir aber auch fest und ernstlich vor, mit deiner Gnade ein bußfertiges Leben zu führen und dich, meinen lebenswürdigen Gott, über alles zu lieben. Amen.

Gebet vor einem Kreuzbilde.



Siehe, o mein gütiger und süßester Jesus, vor deinem Angesichte liege ich auf den Knien und mit der größten Inbrunst meiner Seele bitte und beschwöre ich dich, präge meinem Herzen tief ein die lebendigen Gefühle des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einen wahren Reueschmerz über meine Sünden und einen unerschütterlichen Vorsatz der Besserung, während ich mit tiefster Rührung von Lieb' und Leid deine heiligen fünf Wunden anschau und im Geiste betrachte, eingedenk der Worte, welche schon der Prophet David Weissagend von dir, o mein Jesus, sprach: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt; sie haben alle meine Gebeine gezählt.“ Amen.

Vollständiger Ablass. Wenn man vorstehendes Gebet vor einem Bilde des gekreuzigten Heilandes verrichtet.

Der heil. Kreuzweg unsers Herrn Jesu Christi.

(Nach dem heil. Alfons Liguori mit besonderer Beziehung auf die heil. Gedwig.)

Vorbereitungsgebet.

Jesu, du treuester Liebhaber der menschlichen Seelen! weil ich weiß, daß von allen freiwilligen Andachtsübungen dir keine wohlgefälliger und mir nützlicher ist als die Betrachtung deines bitteren Leidens und Sterbens, deshalb will ich den heil. Kreuzweg, den du mit deinen blutigen Fußtapfen gezeichnet hast, mit möglichstster Andacht antreten. Ich will es tun in jener vollkommenen Meinung, mit welcher du zuerst selbst, dann deine heilige Mutter, deine heiligen Jünger und alle anderen frommen Christen diesen deinen Leidensweg betreten und verehrt haben, besonders aber zu herzlichem Andenken und zur Verehrung deines schmerzvollsten Leidens, zu demütigster Beschämung meiner selbst, zur Erweckung vollkommener Reue über alle meine Sünden und zu ernstlicher Besserung meines ganzen Lebens. Ich habe auch die Absicht, sowohl für mich als auch für die armen Seelen im Fegefeuer alle jene Ablässe zu gewinnen, deren ich mich durch diese heilige Übung theilhaftig machen kann. Heil. Gedwig! du eifrige Nachfolgerin und Verehrerin des bitteren Leidens und Kreuzes Jesu Christi, führe und begleite mich auf diesem Kreuzwege, auf welchem ich meinem kreuztragenden Heilande bis in den Tod mit reuevollem und mitleidigem Herzen zu folgen verlange. Erbittle mir durch deine vielvermögenden Verdienste, daß ich die Schmerzen meines Erlösers so nützlich betrachte

und verehere, daß ich der Frucht und Wirkung seines Leidens und Sterbens theilhaftig werde. Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurteilt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke bei dieser ersten Station, wie Jesus nach seiner schmerzlichen Geißelung und Dornenkrönung auf höchst ungerechte Weise von Pilatus zum schmachvollen Tode am Kreuze verurteilt ward. —

O mein göttlicher Heiland! Nicht Pilatus, sondern meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurteil über dich gefällt. Durch die Verdienste deines schmerzlichen Weges auf den Kalvarienberg bitte ich dich, sei mein Führer und Begleiter, wenn jener schreckliche Augenblick herannahet, in dem meine Seele, von den Banden des Leibes gelöst, den furchtbaren Weg in die Ewigkeit antreten muß.

Ach mein Jesus! ich liebe dich über alles! Könnte ich doch in Tränen zerfließen, daß ich dich, das allerhöchste Gut, so oft beleidigt habe! O gestatte nicht, daß ich in Zukunft jemals von dir getrennt werde! Verleihe mir die Gnade, dich immerdar zu lieben, und schalte mit mir nach deinem heiligen Willen. Alles, was dir gefällt, nehme ich an von deiner Vaterhand und küsse dieselbe mit Ehrfurcht und Liebe.*)

Heil. Hedwig! Du hast dich selbst freiwillig aus Liebe zu Jesu dein ganzes Leben hindurch zu dem schweren Kreuze der Buße verurteilt, erbitte mir von meinem für mich zum Tode verurteilten Erlöser die

*) Diese Liebeskreue kann bei jeder Station erweckt werden.

Gnade wahrer Abtötung und Buße, damit ich unaufhörlich meine sündhaften Neigungen bekämpfe und unterdrücke und die Schmerzen meines Heilandes durch wahre Buße auch an meinem Leibe empfinde. Amen.

Vater unser u. s. w. Gegrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke, wie Jesus sein Kreuz willig auf seine heiligen Schultern nahm und wie er, das Kreuz tragend, deiner gedachte und sein Leiden dem himmlischen Vater auch für das Heil deiner Seele aufopferte. — Geliebtester Jesus! Willig nehme ich alle Trübsale und Widerwärtigkeiten auf mich, die du bis zum Ende meines Lebens über mich verhängen willst, und bitte dich durch deine Schmerzen, die du bei der Tragung des schweren Kreuzes erlitten hast, stehe mir bei, in vollkommener Geduld und stiller Ergebung das Kreuz zu tragen, das du mir auferlegst. O Jesu, verleihe mir die Gnade, dich ohne Unterlaß zu lieben, und dann lege mir auf, was dir wohlgefällig ist. Deine Liebe allein kann jedes, auch das schwerste Kreuz, leicht und süß machen.

Heil. Hedwig! Du Spiegel der Geduld, lehre mich durch dein Beispiel, wie schön und wie kostbar es ist, das Kreuz Jesu Christi auf sich zu nehmen und es standhaft bis ans Ende zu tragen. Amen.

Vater unser u. s. w. Gegrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, wie Jesus zum erstenmal der Last seines Kreuzes erliegt. Sein heiliger Leib, zerfleischt durch zahllose Geißelstreiche, sein heiliges Haupt, von der Dornenkrone durchstochen, hatte beinahe sein ganzes Blut vergossen. Deshalb kam eine so große Schwäche über ihn, daß seine heilige Menschheit sich kaum aufrecht erhalten konnte. Zudem trug er das schwere Kreuz auf seinen Schultern und wurde von den Kriegsknechten so unbarmherzig gemißhandelt, daß er in seiner Schwäche und seinen Schmerzen mit dem Kreuze zur Erde fiel.

O süßester Jesu! Nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf dich zu Boden. Durch die Verdienste dieses deines ersten Falles flehe ich zu dir, gestatte nicht, daß ich jemals wieder in eine Todsünde falle. Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen und bereue meine Sünden; verleihe mir die Gnade, daß ich einst von dir am Tage des Gerichtes die tröstenden Worte hören möge: Kommt, ihr Gesegneten!

Heil. Hedwig! Komm mit deiner Fürbitte meiner Schwachheit zu Hilfe und erwirb mir die Gnade bei meinem göttlichen Erlöser, daß, wenn ich noch einmal das Unglück haben sollte, in eine schwere Sünde zu fallen, ich sogleich wieder aufstehe und, durch die göttliche Gnade gekräftigt, auf dem Wege der Vollkommenheit bis ans Ende fortwandeln möge. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke, wie Jesus und seine heilige Mutter auf diesem schmerzlichen Wege sich begegneten, Jesus mit dem schweren Kreuze beladen und Maria von bitterster Betrübnis wie von einem scharfen Schwerte durchbohrt.

O liebevollster Jesus! Durch den tiefen Schmerz, welchen bei dieser Begegnung dein süßestes Herz empfand, verleihe mir die Gnade, daß mein Herz zur wahren Andacht gegen Maria, deine tiefbetrübte Mutter, entzündet werde. Du aber, o schmerzreiche Königin, ersuche mir ein beständiges, von Liebe durchdrungenes Andenken an die Leiden deines göttlichen Sohnes.

Heil. Hedwig! du hast den schmerzvollen Tod deines eigenen Sohnes mit großer Standhaftigkeit und Ergebenheit ertragen; erbitte auch mir Geduld im Leiden und eine wahre, herzliche und ununterbrochene Liebe und Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, wie die Schergen bei dem Anblick der großen Schwäche Jesu aus Furcht, er möchte noch auf dem Wege zum Kalvarienberg den Geist aufgeben, Simon von Cyrene nötigten, ihm das Kreuz tragen zu helfen.

Geliebtester Jesu! Nicht weigern will ich mich, das Kreuz mit Simon zu tragen; ja, mit Freuden nehme ich dasselbe auf mich und will es geduldig tragen bis in den Tod, der mir bestimmt ist nach allen den Leiden, welche deine Vorsehung mir aufzulegen für gut finden wird. O laß mich meinen Tod mit dem deinen vereinigen und ihn dir, meinem Erlöser, opfern. Aus Liebe zu mir bist du gestorben. Verleihe mir, daß ich mich nicht weigere, den Tod von deiner Hand zu empfangen, wenn du mir wirst zu erkennen geben, daß seine Zeit für mich da ist.

Heil. Hedwig! Durch deine Geduld im Leiden hast du von Jesus die Gnade erlangt, in deiner Todesstunde von ihm durch seine Heiligen getröstet zu werden; ich bitte dich, sei meine Trösterin und Fürsprecherin auf dem ganzen Wege des Kreuzes, den ich in diesem Leben hier auf Erden noch zu wandeln habe, besonders aber in meiner letzten Stunde. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke, wie die heilige Dienerin Gottes, Veronika, als sie den Herrn in so großen Schmerzen und Drang-

salen erblickte und sein heiliges Angesicht mit Schweiß und Blut überonnen sah, in Ehrfurcht zu ihm trat und ihm ihr Schweißtuch überreichte, sich abzutrocknen, in welches das Bildnis seines heiligen Angesichtes sich abprägte.

Süßester Jesus! Wie holdselig, wie lieblich war sonst immer dein Angesicht! Und wie ist es jetzt so schrecklich von Blut entstellt! Ach, wie schön war einst meine Seele, als sie durch das Bad der heiligen Taufe in deiner Gnade gereinigt war. Doch ich Unglücklicher entstellte sie auf die häßlichste Weise durch meine Sünden! Du allein, o mein Erlöser, vermagst die frühere Schönheit ihr wiederzugeben; um diese Gnade flehe ich zu dir durch dein heiliges Leiden.

Heil. Hedwig! Als wunderbare Zeugen deiner über großen Gottesliebe hast du deine blutigen Fußspuren im Schnee hinterlassen, erbitte mir von Jesu die Gnade, daß ich in deine Fußtapfen trete, um einst auch Spuren meiner Liebe auf Erden hinterlassen zu können. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweitenmal.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke, wie Jesus zum zweitenmal unter dem schweren Kreuze zu Boden fällt. Durch diesen Fall erneuerten sich alle Schmerzen der Wunden seiner heiligen Glieder.

O sanftmütigster Jesus! Wie oft warst du mir huldbereich und gnädig, und wie oft, ach! beleidigte ich

dich durch Rückfälle in die Sünde. Ich bitte dich, mein Heiland, durch die Verdienste dieses deines zweiten Falles, verzeihe mir noch einmal und laß mich bis an meinen Tod in deiner Gnade ausharren und in allen meinen Versuchungen zu dir fliehen, damit ich nicht unterliege! Ich liebe dich, o Jesu, aus ganzem Herzen, und fest steht mein Wille, dich nie mehr zu beleidigen! Gib, daß ich mich jederzeit, was auch über mich kommen mag, nur dir allein anbefehle und nichts anderes verlange, als dich zu lieben und zu loben und dir aus ganzem Herzen zu dienen, auf daß ich deiner Herrlichkeit im Himmel mit allen deinen Auserwählten theilhaftig werde.

Heil. Hedwig! In tiefster Demut hast du dich oft zu den Füßen der Armen niedergeworfen; erwirb mir bei Gott die Gnade, daß ich immer mehr erkenne, keine Erniedrigung sei zu groß, als daß ich sie nicht durch meine Sünden verdient hätte, und hilf mir, durch freiwillige Erniedrigung meiner selbst zu verdienen, von Gott einst erhöht zu werden. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Achte Station.

Jesus redet die weinenden Frauen an.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke das Mitleid jener frommen Frauen von Jerusalem, die, als sie Jesum in so kläglichster Gestalt mit dem Kreuze belastet und ganz mit Blut und Wunden bedeckt sahen, in bittere Tränen ausbrachen. Jesus aber sprach zu ihnen: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder!“

O mein leidender Heiland! auch ich meine bitterlich wegen all der Leiden und Schmerzen, die du ertragen und die ich selbst verdient habe, da ich dich so oft und so schwer beleidigte, obgleich du mich so zärtlich liebtest. Nicht die ewige Strafe der Hölle, sondern deine Liebe, o süßester Jesu! die ich durch meine Sünden verloren habe, rührt mein Herz bis zu den bittersten Tränen. O mein Erlöser! ich will dich fortan mehr als mich selbst lieben und der Sünde auf immer entsagen. Laß mir Verzeihung angedeihen, o mildreichster Jesu! denn ich höre nicht auf, weinend zu dir zu rufen: O sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Heil. Hedwig! erbitte mir von dem gütigsten Jesus die Gnade, daß auch ich über das wahrhaft Beklagenswerte meine, über meine eigenen Sünden und die Sünden meiner Nebenmenschen, und daß ich an weltlichen und sündhaften Dingen mich niemals erfreue. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Neunte Station.

Jesus fällt zum drittenmal.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Zum drittenmal fällt dein Heiland unter dem Kreuze! Groß war die Entkräftung Jesu und ebenso groß die Wut der römischen Kriegsknechte, die den Herrn antrieben, schnell zu gehen, obgleich er aus übergroßer Schwäche beinahe nicht mehr imstande war, das Kreuz zu tragen.

O ermüdeten Jesu! Der du so viele Schmerzen und Leiden ertragen hast, um mir die Seligkeit zu erwerben, durch die Verdienste der Schwäche, die du auf dem Wege nach dem Kalvarienberge in deinen erschöpften Gliedern empfinden wolltest, erteile mir hinreichende Stärke, alle Versuchungen zur Sünde und alle bösen Neigungen zu besiegen, die bis auf diese Stunde mich von dir getrennt haben, und verleihe mir gnädigen Beistand, damit ich endlich zu deiner Herrlichkeit und Glorie emporsteigen möge.

Heil. Hedwig! du liebevolle Pflegerin der Kranken, erwirb mir von Jesu die Gnade, daß ich von allen Wunden meiner Seele genesen und von meinen vielfachen sündhaften Fällen durch wahre Buße wieder aufstehe, daß ich mein Leben fortan in wahrer Geduld und besonders in tätiger Liebe gegen meine armen und kranken Mitbrüder zubringe, um einst mit dir die Früchte der Liebe und Geduld im Himmel ewig zu genießen. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Rehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedenke den unaussprechlichen Schmerz Jesu, als ihm seine Kleider von den rohen Schergen gewaltsam entrissen wurden, die seinem durch die grausame Geißelung über und über verwundeten Leibe anklebten. Hege das herzlichste Mitleid mit deinem Heiland und sprich zu ihm:

O du unschuldiges Lamm Gottes! Durch die Verdienste der Schmerzen und der schmachvollen Behandlung, die du von jenen gottlosen Peinigern ertragen hast, verleihe mir deinen Beistand, damit ich mich von den irdischen Dingen, die mich so sehr für sich eingenommen haben, losreißer, um fortan nur dir allein meine ganze Liebe zuzuwenden und alle meine Wünsche nur dir anheimzustellen. Laß mich in diesem Leben, weil ich um meiner Sünden willen nicht würdig bin, die Süßigkeit deiner Liebe zu kosten, wenigstens die Bitterkeit deines heiligen Leidens empfinden, damit ich einstens mit dir die Freuden des himmlischen Paradieses genießen möge. Amen.

Heil. Hedwig! du Zuflucht der Verlassenen, erbitte mir von Jesu, der sich aus Liebe zu uns seiner Kleider hat entblößen und mit Essig und Galle tränken lassen, daß ich den alten Menschen ausziehe, Christum selbst anlege und mit Verachtung aller sinnlichen Genüsse die Bitterkeit seines heiligen Leidens ohne Aufhören betrachten möge. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Elfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, wie Jesus unter unaussprechlichen Schmerzen an Händen und Füßen auf das Holz des Kreuzes gespannt wird und dem ewigen Vater sein Leben für das Heil unserer Seelen opfert. Sieh im Geiste, wie die

grausamen Juden ihn ans Kreuz nageln und es mit barbarischer Roheit in die Höhe heben, um den Heiland den schrecklichen Kreuzestod sterben zu lassen.

Süßester Jesu! der du für mich unter unsäglichem Schmerzen ans Kreuz genagelt wurdest, durchbohre mein Herz mit deiner Liebe und hefte es an das Holz deines Kreuzes, auf daß es nur dich allein betrachte und über alles liebe. Peinige mich, o Herr, mit Schmerzen in dieser Welt, nur schöne meiner in der Ewigkeit. Amen.

Heil. Hedwig! Durch dein heiliges Leben hast du uns gezeigt, wie wir in allen unseren Nöten zu unserm gekreuzigten Heilande fliehen sollen, erwirb mir Standhaftigkeit, damit ich in festem Glauben, in lebendiger Hoffnung und in inbrünstiger Liebe gleichsam wie mit drei Nägeln an das Kreuz meines Jesus angeheftet bleibe. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Zwölfte Station.

Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuze.

R. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

V. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, wie Jesus nach einer Todesangst von drei Stunden, an allen Kräften erschöpft, seinen gebenedeiten Geist in die Hände seines himmlischen Vaters übergibt und dann ausruft: „Es ist vollbracht!“ und mit geneigtem Haupte stirbt.

O Jesu! Ich umfasse das Kreuz, woran du dein kostbares Leben für mich ausgehaucht hast. Ich weiß wohl, daß auch mir wegen meiner Sünden der Tod

bevorsteht, allein dein Tod ist meine Hoffnung. Darum bitte ich dich durch die Verdienste deines Todes, verleihe mir die Gnade, selig zu sterben; gib, daß ich im Tode noch deine heiligen Füße umfasse und in flammender Liebe zu dir spreche: „In deine Hände befehle ich meinen Geist!“ Dann hoffe ich auch von dir die trostreichen Worte zu vernehmen: „Heute sollst du bei mir im Paradiese sein.“

Heil. Hedwig! Die wunderbare Gnade hast du empfangen, von Jesu Christo von seinem Kreuze herab gesegnet zu werden, erbitte auch mir von ihm, daß seine mächtige göttliche Hand mich segne in allen Tagen und Verhältnissen meines Lebens, besonders aber im Augenblicke meines Todes, damit ich, von ihm getröstet, voll Ruhe und Zuversicht meine Seele in seine Hände aufgeben möge. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schoß Mariens gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nachdem Jesus am Kreuze verschieden, ward er von seinen beiden Jüngern Joseph von Arimathia und Nikodemus herabgenommen und in den Schoß seiner tiefgebeugten Mutter niedergelegt. Mit mütterlicher Zärtlichkeit nahm Maria den heiligen Leichnam auf und drückte ihn an ihr Herz.

O schmerzhaftes Mutter! nimm aus Liebe zu deinem göttlichen Sohne mich zu deinem Pflegekinde an und bitte ihn für mich, daß ich gewürdigt werde, deine herben Schmerzen vereint mit dir zu leiden und tief in mein Herz einzuprägen. Du aber, o mein Erlöser, nimm hin meine Liebe. Ich will nur dich allein lieben und um dieser Liebe willen unaufhörlich meine Vergehungen beweinen, damit ich unter dem Schutze deiner heiligsten Mutter einst von dir in den Schoß deiner ewigen Herrlichkeit aufgenommen werde.

Heil. Hedwig! In den Armen Jesu und Mariä hast du dein heiliges Leben so selig beschloffen, erlange mir durch deine Fürsprache, daß auch ich in meinem Tode mein Sterben und meine Todesangst mit den Reinen meines Heilandes und den Schmerzen Mariä vereinige und in Anrufung dieser heiligen Namen mein Leben beschließe. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Vierzehnte Station.

Jesus wird ins Grab gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachte, wie die geliebten Jünger mit Maria, der Mutter Jesu, den heiligen Leichnam des Herrn zu Grabe tragen, ihn in das Grabmal legen und unter den bittersten Tränen von ihm Abschied nehmen.

Mein Jesus! In liebevoller Ehrfurcht werfe ich mich hier vor diesem Grabe nieder, in welchem mein-

Leben und meine Hoffnung eingeschlossen liegt. — Du aber, mein göttlicher Erlöser! der du nach drei Tagen glorreich aus diesem Grabe wieder erstandest, verleihe mir durch deine heilige Auferstehung, daß auch ich an jenem großen Gerichtstage glorreich auferstehe und in das Himmelreich eingehe, das du mir durch dein Blut erschlossen hast, um mich dort durch alle Ewigkeit zu lieben und zu preisen. Damit dies geschehe, nehme ich mir von heute an vor, für meine Sünden wahre Buße zu tun, nach deinem Beispiel das Kreuz auf mich zu nehmen und dir nachzufolgen. O barmherzigster Jesu! laß mir Verzeihung angedeihen und mir Gnade widerfahren um deines allerheiligsten Namens willen! Schenke meiner Seele, die du erlöst hast, die ewige Seligkeit. Ich empfehle mich ganz deiner Barmherzigkeit. Verfare mit mir nach deiner Güte, nicht nach meiner Bosheit. Amen.

Heil. Hedwig! Die du von Gott noch im Grabe durch viele Wunder verherrlicht wurdest, erwirb mir von Jesu die Gnade, der Welt und der Sünde wahrhaft abzusterben und mit Christo begraben zu leben, um einst mit ihm verklärt und verherrlicht zum ewigen Leben aufzuerstehen. Amen.

Vater unser u. s. w. Begrüßet seist du, Maria u. s. w.

V. Gekreuzigter Herr Jesus!

R. Erbarme dich unser!

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars und die unbefleckte Empfängnis der seligsten Jungfrau Maria.

Lied zur Kreuzwegandacht.

Einleitung. Laß dich tiefgerührt begrüßen, der du wolltest für uns büßen. Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen: Gib Reue unsern Herzen!

I. Station. Der du fälschlich, ungehört, todes- schuldig wirst erklärt: Erbarme 2c.

II. Station. Der das Kreuz du ohne Klagen auf dich nimmst, es selbst zu tragen: Erbarme 2c.

III. Station. Der du, matt und wund die Glieder, kraftlos sinkst zur Erde nieder: Erbarme 2c.

IV. Station. Der du mit gebrochnem Herzen schaust die Mutter voller Schmerzen: Erbarme 2c.

V. Station. Der du von der Last beklommen, Simons Hilfe angenommen: Erbarme 2c.

VI. Station. Der du mit des Antlitz Bilde lohnst Veronika voll Milde: Erbarme 2c.

VII. Station. Der vor Mühsal und Beschwerde abermals du sinkst zur Erde: Erbarme 2c.

VIII. Station. Der du huldreich mahnst die Frauen, die voll Mitleid auf dich schauen: Erbarme 2c.

IX. Station. Der du fällst zum dritten Male mit dem schweren Kreuzespfahle! Erbarme 2c.

X. Station. Der du von der frechen Rotte wirst entblößt zu aller Spotte: Erbarme 2c.

XI. Station. Der du, bis zum Tod entkräftet, grausam wirst ans Kreuz geheftet: Erbarme 2c.

XII. Station. Der du frei für uns dein Leben hast zum Opfer hingegeben: Erbarme 2c.

XIII. Station. Der du nach des Todes Schmerzen ausruhest an dem Mutterherzen: Erbarme 2c.

XIV. Station. Der du unter Schmerz und Klagen wirst zur Grabesruh getragen: Erbarme 2c.

Schluß. Unsern heißen Dank zu spenden, wir uns nochmals an dich wenden: Erbarme 2c.

Tagezeiten von der heil. Hedwig,

wie sie in Trebnitz gebetet werden.

Zur Mette.

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Ein Stern geht in Tirolen auf,

Es wird ein Kind geboren.

Nach Norden nimmt der Stern den Lauf;

Denn Hedwig war erkoren,

Mit Heinrich, durch das Eheband

Verknüpft, zu regieren,

Und Schlesien, sein Vaterland,

Durch Heiligkeit zu zieren.

Sie war ein Wunder ihrer Zeit,

Schon heilig in der Jugend,

Ein Spiegel der Gerechtigkeit.

So stark war ihre Tugend,

Daß keine Trübsal, keine Pein
Von Gott sie konnte scheiden.
Sie wollte stets gekreuzigt sein,
Mit Jesu immer leiden.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen
Christi!

Gebet.

O Gott, Herr des Himmels und der Erde, wir flehen
dich an durch die Verdienste deiner heil. Dienerin Hedwig,
welche dir zur Ehre und uns Sündern zum Muster
und Vorbilde aus fürstlichem Geschlechte geboren wurde,
verleihe uns deine Gnade, damit wir, die wir in Sünden
empfangen und geboren wurden, durch beständige Unter-
drückung unserer Leidenschaften unseren sündigen Ursprung
veredeln und über alle begangenen Sünden wahre und
aufrichtige Buße tun mögen. Durch Jesum Christum,
unsern Herrn. Amen.

In den Laudes.

Antiphon. „Du bist ganz schön, meine Freundin
und an dir ist kein Flecken. Wie eine Lilie unter den
Dornen, also ist meine Freundin unter den Töchtern.“
(Cant. 2.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Der Glanz der Morgenröte rief
Die Herzogin zum Beten,
Die in der Nacht nur wenig schlief;
Sie eilt, vor Gott zu treten.
Aus ihrer Brust stieg süßer Duft
Der Andacht auf zum Himmel,
Wenn andre in der Morgenluft
Schon eilt'n ins Weltgetümmel.
O möchte Hedwigs Beispiel doch
Die lauen Herzen wecken,
Die in der Trägheit schlummern noch,
Die Sünden überdecken.
Die Morgenstunden sind bestimmt,
Den Herrn zu beneiden,
Der uns in seine Obhut nimmt,
Dem soll der Christ sich weihen.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen
Christi!

Gebet.

O Gott, der du den Hoffärtigen widerstehst und
nur den Demütigen deine Gnade gibst, wir flehen dich
an durch deine heil. Dienerin Hedwig, welche der Demut
deines eingeborenen Sohnes Jesus aufs vollkommenste
nachgefolgt und sich unter allen Menschen für die größte
und unwürdigste Sünderin gehalten hat, vertilge aus
unserem Herzen alle Hoffart und allen Übermut und
lehre uns, unausgesetzt in der Schule der Demut wan-
deln, damit wir durch jene Gnade, welche du den De-
mütigen verheißest, einst bis zur Herrlichkeit deines
ewigen Reiches mögen erhöht werden. Durch Jesum
Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Prim.

Antiphon. „Wie große und vielfältige böse Trübsale hast du mich sehen lassen und hast dich gewendet und mich lebendig gemacht.“ (Ps. 70.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Nach Sonnenaufgang läßt ihr Licht
Im Tempel Hedwig scheinen;
Hier liegt sie auf dem Angesicht
Mit Seufzen und mit Weinen.
Jetzt wird das Opfer dargebracht;
Die fromme Frau betrachtet,
Wie Jesus hier durch seine Macht
Aufs neue wird geschlachtet.
Ihr Andachtsseifer wird nicht satt,
So lang das Opfer dauert;
Sie wich nicht von der heil'gen Statt,
Wo sie mit Jesu trauert.
O wär' ich dieser Heil'gen gleich
Im frommen Messehören;
Ich würde an Verdiensten reich,
Nichts könnt' mein Heil mir stören.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi

Gebet.

O mächtiger und starker Gott! wir bitten dich durch deine heil. Dienerin Hedwig, welche ihr ganzes Leben hindurch sich als wahres Muster unüberwindlicher Geduld gezeigt und mit heldenmütigem Herzen die größten Unbilden ertragen hat, vertilge durch deine Gnade in unserer so oft ungeduldigen Seele allen Unwillen und Zorn, damit wir in wahrhaft christlicher Liebe einer den andern ertragen und mit standhafter Geduld alle Kreuze von deiner väterlichen Huld annehmen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Terz.

Antiphon. „Der Eifer deines Hauses hat mich verzehrt; ich habe meine Seele mit Fasten gedemütigt; ich kleidete mich mit einem härenen Kleide.“

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Die dritte Tagesstunde schlägt;
Man sieht die Fürstin gehen,
Die mit den Armen Mitleid trägt,
Zu lindern ihre Wehen.
Sie tröstet jeden in der Not,
Die Hände reichen Gaben,
Sie hilft auch denen, die den Tod
Mit Recht verschuldet haben.

So sollen die Christen jeden Tag
Mit guten Werken schmücken:
Ein jeder soll, wie er vermag,
Die Dürftigen erquicken.
So sammelt man sich einen Schatz,
Den keine Diebe rauben,
Und kauft im Himmel einen Platz,
Wenn wir dem Heiland glauben.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, du Herr der Heerscharen, der du deine heilige Dienerin Hedwig durch deine Gnade stark gemacht hast, so daß sie ihren zarten Leib aus Liebe zu dir streng kasteiet und sich in ihrem Bußeifer selbst bis aufs Blut gezeißelt hat, verleihe uns durch ihre Verdienste, daß auch wir unsern Leib durch beständige Abtötung besiegen, um einst nach vollbrachtem Siege über das Fleisch die Krone der wahren Streiter Jesu Christi zu erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Sert.

Antiphon. „Selig, der es einsieht und der Dürftigen und Armen sich annimmt; am bösen Tage wird ihn der Herr erretten.“ (Ps. 40.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zur Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Zur Sert wird nun das Mittagsmahl
Der Fürstin zubereitet.
Die Heil'ge kommt zum Speisesaal,
Von Hungrigen begleitet.
Sie legt den Armen Speise vor
So liebeich, daß es schiene,
Als ob mit dem Apostelchor
Sie Jesum selbst bediene.
Sie selbst jedoch will fasten gern,
Wenn sie die andern speiset,
Weil sie die Liebe zu dem Herrn
Den Weg der Buße weist.
O meidet, Christen, Völlerei,
Die Leib und Seele tötet,
Zur Buße eilt mit Freud' herbei,
Seid wachsam, fastet, betet!

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, du Spender alles Guten, der du deine Dienerin Hedwig mit der Gnade der Freigebigkeit gegen die Armen bereichert hast, so daß sie keinen Armen unbeschenkt entlassen und gegen alle Notleidenden ihre mütterlichen freigebigen Hände ausgestreckt hat, gieße auch in unsere Herzen jene himmlische Liebe, die uns lehrt, den Armen bereitwillig zu Hilfe zu eilen, damit wir dich, o Gott, als den wahren Reichtum und übergroßen Lohn dafür einst in der Ewigkeit besitzen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur None.

Antiphon. „Dein Name ist ausgegossenes Öl,
darum lieben dich die Jungfrauen.“ (Cant. 1.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Zur None greift das fromme Weib
Nach Flachß und seiner Wolle
Und zeigt, wie man den sünd'gen Leib
Durch Arbeit zähmen solle.
Es näht und strickt die Herzogin,
Um Müßigang zu meiden,
Und um mit ewigem Gewinn
Die Armen zu bekleiden.
Sie ist beschäftigt und bedenkt,
Wie sie in allen Pflichten
Die Kinder, die ihr Gott geschenkt,
Wohl möge unterrichten.
O, wer die Tagesstunden weiß
In Ordnung anzuwenden,
Dem gibt der Herr für seinen Fleiß
Segen mit reichen Händen.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen
Christi!

Gebet.

O Gott, du liebevoller Vater der Menschen, der du
die heil. Hedwig mit besonderer Liebe begnadigt hast,
daß sie verlassene Waisen an Kindesstatt angenommen
und ihnen deine himmlischen Lehren eingepflanzt hat,
um sie den sicheren Weg zum Himmel zu führen, gib
uns die Gnade, daß unsere Liebe nicht bloß in Worten,
sondern auch in Werken und Tugenden bestehe, und daß
wir dieselbe stets auf dich allein, als unser wahres Ziel
und unsern letzten Endzweck, richten mögen. Durch
Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Vesper.

Antiphon. „Mit allen Kräften des Herzens und
aller nur möglichen Zuneigung müssen wir Maria ver-
ehren; denn dies ist der Wille Gottes, der uns ganz
durch Maria haben will.“ (St. Bernhard.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Die Sonne senkt zur Ruhe sich
Und Heinrich geht zu Grabe.
Da seufzet Hedwig innerlich:
„Den ich geliebet habe,
Dem schenke Gott die ew'ge Ruh,
Denn treu war stets sein Glaube.“
Dann aber fliegt auf Trebnitz zu

Die fromme Turteltaube.
 Sie will, entfernt von der Welt,
 Gleichsam in Felsenritzen,
 Den Klostermauern zugesellt,
 Zu Jesu Füßen sitzen.
 Hier zeigt sie ihre Dankbarkeit
 Mit frommen Liebestüssen;
 Hier wird ihr alles Herzeleid
 Des Heilands Trost versüßen.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen
 Christi!

Gebet.

O wunderbarer Gott, der du von Ewigkeit angeordnet hast, daß dein eingeborner Sohn Jesus von Maria, der reinsten Jungfrau, zu unserem Heile sollte geboren werden, wir bitten dich durch deine heil. Dienerin Hedwig, auf daß, gleich wie sie Maria, diese höchste Mutter, ohne Unterlaß zärtlich verehrt, so auch wir sie als unsere einzige Zuflucht nach Gott ehren und von zartester Liebe zu ihr mehr und mehr erfüllt werden mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Complet.

Antiphon. „Gleich feuerschnaubenden Löwen müssen wir vom göttlichen Tische zurückkommen.“ (St. Chrysostomus.) — „Stärket mich mit Blumen, denn ich bin schwach vor Liebe.“ (Cant. 2.)

V. Öffne, o Herr, meine Lippen!

R. So wird mein Mund deinen Ruhm verkündigen.

V. O Gott, merke auf meine Hilse!

R. Herr, eile mir zu helfen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste!

R. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Der Lebenslauf ist wohl vollbracht;
 Mit Kämpfen und mit Siegen
 Ist Hedwig durch die Todesnacht
 Zum Himmel aufgestiegen.
 Der Himmel jauchzt, auf Erden nur
 Hört man viel Klagestimmen;
 Die Stadt, das Kloster und die Flur
 Sieht man in Tränen schwimmen.
 Der Himmel nimmt den sel'gen Geist
 Und Trebnitz die Gebeine,
 Damit, wenn jener Gott dort preist,
 Dies hier mit Wundern scheine.
 O Heil'ge, merke jederzeit
 Auf deines Volkes Flehen,
 Hilf, daß wir in der Seligkeit
 Dich ewig möchten sehen.

V. Bitte für uns, heil. Hedwig!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen
 Christi!

Gebet.

O Gott, du Vater unerschöpflicher Liebe, der du unter dem wunderbaren Sakramente das Gedächtnis deines Leidens uns hinterlassen hast, wir bitten dich durch deine heilige Dienerin Hedwig, die dich in ihrem Leben mit inbrünstiger Liebe in diesem heiligsten Geheimnisse so oft genossen und von dir gestärkt worden ist, verleihe uns, daß wir dich in diesem hochheiligen Sakramente als das

kostbare Unterpfand unserer künftigen Seligkeit stets mit reinem Herzen genießen, besonders aber in der Sterbestunde durch die Kraft dieser Himmelspeise gegen alle Angriffe des Feindes gesichert bis auf den Berg Gottes gefangen mögen. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Laß uns den Herrn loben.

R. Gott sei Dank.

V. Die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes und die Fürbitte der heiligen Hedwig in Frieden ruhen.

R. Amen.

Gebet zum heil. Apostel Bartholomäus.

Glorreicher Apostel Jesu Christi, der du von dem menschengewordenen Sohne Gottes gewürdigt wurdest, zu seinem besonderen Freunde und Begleiter erwählt und in die Zahl seiner heiligen zwölf Apostel aufgenommen zu werden, erbitte mir von Jesus die Gnade, daß ich seine Freundschaft niemals verliere und durch die Sünde mich nie von ihm trenne. O du wahrer Jünger Jesu, in dem kein Falsch war, hilf mir durch deine Fürbitte alle Falschheit und Unaufrichtigkeit des Herzens gänzlich ablegen, damit auch ich durch wahre Einfalt und aufrichtigen Geist mich würdig mache, die Gnade der Auswählung von Christus zu empfangen. Laß den heiligen Eifer, mit dem du, dem Auftrage des Herrn gemäß, hingegangen bist, um das Evangelium den entlegensten Völkern zu predigen, mir ein Beispiel sein, damit auch ich von Eifer für das Heil des Nächsten ergriffen werde und für die Wahrheit des heiligen Glaubens stets unerschrockenes Zeugnis ablege. Erwirb mir endlich die Gnade um des blutigen und schrecklichen Martertodes willen, den du für deinen Herrn und Meister und sein heiliges Evangelium erduldet hast, daß auch ich stets bereit sei, Blut und Leben für meinen Glauben freudig hinzugeben und lieber alles zu verlieren und zu erdulden, als Jesum Christum und seine heilige Kirche zu verleugnen. Amen.

Gebet zum heiligen Johannes von Nepomuk.

O heiliger Johannes von Nepomuk, du Eiferer für die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten, du mächtiger Fürsprecher bei Gott und großer Schutzpatron deiner Verehrer, ich verehere dich mit allen deinen Schützlingen und Verehrern, und bitte dich flehend, du wollest auch mir deinen Schutz und deine Hilfe zuwenden. O großer Diener und Freund Gottes, der du niemanden deine Hilfe versagst, wenn du nur vertrauensvoll angerufen wirst, nimm mich auf unter deine Schutzbefohlenen. Erwirb mir durch deine Fürbitte bei Gott Verzeihung meiner Sünden, die ich von ganzem Herzen bereue; erbitte mir wahren Bußgeist und die Gnade der Beharrlichkeit. Sei mein Schützer gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde; behüte mich vor der Sünde und vor allem Übel; hilf, daß ich unserem Gott und Heiland hienieden gebührend diene, und ihn einst mit dir im Himmel selig schaue und preise.

Kirchengebet.

O Gott, der du wegen der unüberwindlichen Standhaftigkeit des heiligen Johannes in Beobachtung des Beichtsiegels deine Kirche mit einer neuen Marterkrone geziert hast; gib, daß wir durch seine Fürbitte und nach seinem Beispiele unsere Zunge mit aller Vorsicht bewahren und lieber alle Übel dieser Welt, als einen Schaden an der Seele leiden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebete zu Ehren des heiligen Donatus.

Allmächtiger, barmherziger Gott, der du alle Geschöpfe in deiner Gewalt hast und nach deinem Wohlgefallen alles anordnest; wir bitten dich, halte ab von uns alle feindlichen Kräfte, und auf die Fürbitte des

heiligen Märtyrers Donatus wende gnädig ab die schädlichen Folgen der Ungewitter. Gieße auf seine Fürbitte deinen göttlichen Segen aus über uns, über unsere Häuser und Gärten, über Acker und Wiesen, damit wir vor allem Schaden bewahrt bleiben und deinen heiligen Namen loben und anbeten.

O gütiger und barmherziger Gott! O liebevollster und mildester Vater! der du jederzeit für deiner Kinder Wohlfahrt Sorge trägst, der du nicht ihr Verderben, sondern vielmehr ihr Heil willst: wir bitten dich, verschone uns und unsere Habe auf die Fürbitte des heiligen Donatus. Siehe mit erbarmungsvollen Augen auf uns, wenn die Gefahr schwerer Gewitter uns bedroht. In dieser Not beschütze uns, o Herr! Wir nehmen unsere Zuflucht zu deiner Macht und Erbarmung; strecke deine Hand gnädig nach uns aus; sprich nur ein Wort, so werden die erzürnten Elemente deiner Stimme gehorchen. Wende ab alle Gefahr von uns und von den Früchten, die du in väterlicher Fürsorge zu unserem Gebrauche erschaffen hast. Behüte uns beim Zucken der Blitze vor dem zeitlichen, und behüte vor allem uns vor dem ewigen Feuer. Entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe, welches niemals in uns erlöschen, sondern uns von aller Sünde abhalten und ewig glückselig machen möge. Diese Gnade begehren wir von dir, o gütiger Gott, durch die Fürbitte deines treuen Dieners und glorreichen Märtyrers Donatus, den du uns als einen besonderen Patron in Gewittergefahren gegeben hast. Verleihe gnädig, daß wir seiner Standhaftigkeit im Glauben, seinem festen Vertrauen auf dich und allen seinen Tugenden so nachfolgen mögen, daß wir hier zeitlich von allem Übel befreit seien und dich dort ewig mit ihm im Himmel schauen und preisen.

O heiliger Donatus, glorreicher Märtyrer und mächtiger Patron in Blitz- und Wettergefahren, siehe

vom Himmel herab, wenn wir in Gefahr schweben, unser Leben und Hab und Gut zu verlieren. Sei unser mächtiger Fürbitter bei Gott, der die Macht deiner Fürsprache bei Ungewittern so oft gezeigt hat. Wir seufzen zu diesem barmherzigen Gott, wir richten an ihn unser demüthiges Gebet, wir hoffen auf seine väterliche Güte; und je größer die Gefahr ist, die uns droht, desto größer wird auch unser Vertrauen auf seine Güte und Barmherzigkeit. Laß auch du, heiliger Donatus, nicht nach mit deiner Fürbitte für uns! Trage dem allmächtigen Gott vor unser Bitten und Seufzen, damit wir durch deine kräftige Fürsprache vor dem Wettersehaden, vor dem Feuer des Blüthes, besonders aber vor aller schweren Sünde und dem ewigen Feuer der Hölle bewahrt bleiben. Durch die Verdienste unseres Herrn Jesu Christi. Amen.

Gebet zu den heiligen vierzehn Nothelfern,
in der Buchwald-Kapelle.

Seid gegrüßt, ihr heiligen vierzehn Nothelfer, ihr eifrigen Diener des himmlischen Vaters, ihr treuen Lieblinge Jesu Christi, ihr wahren Tempel des heiligen Geistes! Ich grüße und verehere euch als Muster aller Tugenden, als Stützen der heiligen Kirche. Euch hat Gott selbst als Zuflucht der Betrübten und Leidenden, als Nothelfer der Christen durch Wunder bezeichnet und den Menschen kund gemacht. Darum komme auch ich zu euch in meinem Anliegen, mit voller Zuversicht und innigem Vertrauen auf eure Fürbitte. Ich flehe euch an durch jene Liebe, welche der allerhöchste Gott in euren Herzen entzündet hat, durch jenes Verlangen, das ihr immer gehabt habt, Gott zu dienen und die ganze Welt für ihn zu gewinnen. Nehmet auch mich unter eure Pflegekinder auf, und laßt mich stets teil-

haftig sein eures Schutzes und Beistandes. Ich bin zwar als Sünder eurer Liebe und Fürbitte nicht würdig, allein ihr habt so oft schon nach dem Beispiele Jesu Christi die Sünder gesucht, sie zur Erkenntnis ihrer Sünden, zur Besserung des Lebens und zur Liebe Gottes gebracht. So nehme denn auch ich mit ganzem Vertrauen meine Zuflucht zu euch und trage euch die Not und Bedrängnis meines Herzens vor. Traget diese meine Bitte Gott vor, damit mein bedrängtes Herz erleichtert werde und ich, sofern es zu meinem Heile gereicht, durch die Verdienste Jesu Christi und eure mächtige Fürbitte Erhörung in meinem Anliegen finde. Opfert ihm auf die Liebe und Andacht, womit ihr ihm gebient habt, und ersetzt dadurch, was mir aus Schwachheit und Leichtsinn mangelt. Vereinigt eure Mühen und Arbeiten, eure Leiden und Qualen, euren Tod mit den Verdiensten unseres Erlösers, und erlanget mir von Gott die Gnade, ihn in Zukunft über alles zu lieben, ihm ohne Unterlaß zu dienen und treu seine heiligen Gebote zu erfüllen; insbesondere ersehet mir Trost und Beistand in meinen gegenwärtigen Anliegen. Ihr als treue Freunde Gottes könnt mir durch eure Fürbitte alles von ihm erlangen. Darum setze ich all mein Vertrauen auf euch und bitte, daß ihr mich in meiner Not nicht verlasset. O, so bittet denn für mich, ihr mächtigen Freunde Gottes, daß mir meine Bitte gewährt und in meiner Not geholfen werde. Wenn es aber der Wille Gottes ist, daß ich noch länger in dieser Not seufzen soll, so ersehet mir Gnade und Kraft, daß ich nach Gottes weisen und anbetungswürdigen Absichten geduldig und verdienstlich leide. Um dieses bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste in seinen Heiligen ewig gelobt und gepriesen sei. Amen.

Gebet der Kirche

zu den heiligen vierzehn Nothelfern.

Allmächtiger, ewiger und gütigster Gott, der du die vierzehn Nothelfer, deine auserwählten Heiligen, mit besonderen Vorzügen geschmückt hast, daß alle, welche in ihren Nöten die Hilfe derselben anrufen, nach deiner gnädigen Verheißung die heilsame Wirkung ihrer Fürbitte erlangen, verleihe uns, wir bitten dich, Verzeihung unserer Sünden, und durch die Vermittelung ihrer Verdienste befreie uns von allen Übeln des Leibes und der Seele, und erhöhe gnädig unsere Bitten durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Lieder zu Ehren der heiligen Hedwig.

1.

Bereint in Gottes Heiligtum,
Laßt uns gen Himmel schwingen,
Und Sankt Hedwigis hohen Ruhm
Voll Andacht hier besingen!
Sie ist der Tugend Musterbild,
Das Glanz in Niedrigkeit verhüllt
Und still in Demut wandelt.

Inmitten hoher Ehr' und Pracht,
Von herzoglicher Würde,
Hat sie doch allen Brunk veracht't
Und jede eitle Fierde;
O daß auch wir der Hoffart fern,
Im Geiste arm und niedrig gern
Zu leben uns bemühten.

Die Reize dieser Sinnenwelt
Verschmähte sie mit Freuden,
Und tat, was nur dem Herrn gefällt,
Ihm dankend noch für Leiden.
So mögen wir Selbstkreuzigung
Von ihr, zu unsrer Heiligung,
Gewalt zu brauchen lernen.

Der Krone Glanz, der Herrschaft Reich'
Vermocht' sie nicht zu blenden,
Den Ärmsten dient sie, Christo gleich,
Pfl egt sie mit eignen Händen.
Welch große Liebe sehen wir,
Geübt in Wort und Tat von ihr,
O laßt uns ähnlich handeln.

Der Tod raubt unverhofft ihr hin
Den Gatten und die Kinder;
Sie trägt dies Kreuz mit frommem Sinn
Und zeigt Geduld nicht minder.
Was scheidet sie von Christo mehr?
Nicht Tod, nicht Schmerz, kein Feindesheer,
Sie überwindet alles.

Drum hat sie auch die ew'ge Kron'
Als Siegerin empfangen,
Und Gottes Erbe ward ihr Lohn
Nach eifrigem Verlangen.
Seitdem hat ihres Schöpfers Macht
Verherrlicht viel durch Wunderkraft
Die glorreich Auserwählte.

Blick, heil'ge Hedwig, auf dein Land
Als Mutter seiner Kinder!
Empfehl es Gottes Vaterhand,
Bitt für uns arme Sünder,
Daß uns kein böser Feind bekrieg',
Daß Tugend über Frechheit sieg'
Und allen Friede werde.

Ersteh uns Kraft zur Zeit der Not,
Wenn Stürme sich erheben,
Gefahr dem alten Glauben droht
Und uns, die nach ihm leben.
Verlaß uns, heil'ge Mutter, nicht,
Hilf uns, den Herrn von Angesicht
Dereinst bei dir zu schauen.

2.

Hedwig war ein starkes Weib,
Welcher wir zu Ehren singen;
Denn sie wußte ihren Leib
In die Dienstbarkeit zu bringen.
Schon von ihrer Kindheit an
Wing sie auf der Tugendbahn.

In der Ehe fromm und keusch,
In den Fasten unverdrossen,
Hat sie weder Wein noch Fleisch
Bierzig Jahre lang genossen.
Ihre Kleidung war nicht reich,
Noch das Ruhebetto weich.

Durch der Fürstenkrone Glanz
Ward ihr Auge nie geblendet;
Ihre Sinne waren ganz
Von dem Eitlen abgewendet,
Jesus sollte nur allein
Ihres Herzens Meister sein.

Den Bedrängten beizustehn,
Armer Leute Füße küssen,
In entleg'ne Kirchen gehn,
In dem Schnee mit bloßen Füßen,
War für dieses starke Weib
Ein gottsel'ger Zeitvertreib.

Jesu, steh uns gnädig bei,
Daß wir auch die Demut üben,
Und von Geiz und Stolge frei
Dir zu lieb die Armen lieben.
Hoffart ist vor dir ein Greul,
Liebe nur bringt wahres Heil.

Unser Leben ist ein Krieg;
Jesu, hilf uns glücklich ringen.
Dieses ist der größte Sieg:
Seine Leidenschaft bezwingen.
Hilf, daß wir mit starkem Mut
Überwinden Fleisch und Blut.

3.

Ihr Kinder säumet nicht,
Der Mutter zu gefallen,
Laßt hier nach eurer Pflicht
Ein süßes Loblied schallen.
Die Werke loben dich,
O Fürstin, aller Orten;
Dein Ruhm verbreitet sich
Bis zu den Himmelsporten.

Du bist ein Ehrenkranz,
Ein Schatz des Vaterlandes;
Du bist der Kirche Glanz,
O Stern des Fürstenstandes.
An frommen Kindern reich,
An Töchtern und an Söhnen,
Bist du dem Weinstock gleich,
Den süße Trauben krönen.

In niedre Hütten gehn,
Zu suchen arme Waisen,
Den Kranken beizustehn,
Die Hungerigen zu speisen,
Galt mehr dir als der Thron
Mit allen seinen Freuden;
Dich störte nicht der Hohn,
Mit Leidenden zu leiden.

O hohesugendbild,
Worauf die Menschen schauen,
So liebevoll und so mild,
Daß alle sich erbauen.
Und dennoch fastest du
Bei deiner Tugendmenge;
Und gönnt dir keine Ruh'
Und lebst in größter Strenge.

Mit tiefer Röthe muß
Dein Eifer uns bedecken.
Wir beten mit Verdruß,
Das Kreuze macht uns Schrecken.
O Gott, wie werden wir
Dereinst vor dir bestehen,
Wenn deine Heil'gen hier
Auf scharfen Dornen gehen?

Du, Höchster, kannst allein
Die schwachen Seelen stärken.
O stoß' uns Eifer ein
Zu tugendhaften Werken,
Daß wir, wie Hedwig, gern
Die wahre Demut üben,
Und dich, den besten Herrn,
Von ganzem Herzen lieben.

O Hedwig, sei geneigt
Den Lobgesang zu hören,
Der von den Lippen steigt
Bis zu den Engelnhören.
Laß uns in Angst und Not
Bei dir Errettung finden;
Hilf, daß wir Sünde, Tod
Und Hölle überwinden.

4.

Setzt Christen, stimmt an,
Es singe, wer da kann:
Schutzfrau des Schesierlands,
Krone des Fürstenlands,
O St. Hedwig!

O große Heil'ge du,
Dein Ruhm nimmt immer zu;
Sind's gleich siebenhundert Jahr,
Dich preist man immerdar,
O St. Hedwig!

Wer fromm wie du gelebt,
Der Tugend nachgestrebt,
Bleibt für die Christenheit
Ein Vorbild allezeit,
O St. Hedwig.

Du warst nicht für die Welt,
Ihr Glanz dir nicht gefällt;
Du willst nicht Menschenehr'
Dein Herz verlangt weit mehr,
O St. Hedwig!

Drum eilst dem Kloster zu,
Zu deines Herzens Ruh';
Lebst da in Niedrigkeit,
Ganz in der Einsamkeit,
O St. Hedwig!

Gleich einer Sünderin,
Wie eine Büßerin
Hast deinen Leib kasteit,
Der Geißelung geweiht,
O St. Hedwig!

In rauher Winterszeit,
Selbst wann es hatt' geschneit,
Hat man dich oft gesehn
Mit bloßen Füßen gehn,
O St. Hedwig!

In Gottes Heiligtum,
Warst ganz sein Eigentum;
Voll heil'ger Andachtsglut
Dein Geist in Gott ganz ruht,
O St. Hedwig!

Drum wird dir auch gewährt,
Was du von Gott begehrt;
Es löst vom Kreuz für dich
Die Hand zum Segen sich,
O St. Hedwig!

So wie du Gott geliebt,
Hast Tugend auch geübt,
Es strahlt an dir voll Glanz
Der schönste Tugendkranz,
O St. Hedwig!

Du haßt durch Wort und Tat,
Gabst jedem guten Rat;
Um andern beizustehn,
Selbst Wunder sind gesehn,
O St. Hedwig!

Im Unglück und in Noth,
In Krankheit und im Tod,
In Trübsal und Gefahr
Stets deine Hülfe war,
O St. Hedwig!

Daß für trägst nun zum Lohn
Der Heil'gen Siegeskron',
Und schmücket ewiglich
Die Friedenspalme dich,
O St. Hedwig!

Die wir noch streiten hier,
Wir seufzen auf zu dir.
Sei unsre Mitterin
Und auch Beschützerin,
O St. Hedwig!

Erbitt bei Gottes Thron,
Uns Gnad' von Gottes Sohn,
Daß wir der Tugend treu,
Von Sünden bleiben frei,
O St. Hedwig!

Und wenn der Tod sich naht,
Auf unserm Lebenspfad,
Bitt' dann für uns am End'
Uns heilige Sakrament,
O St. Hedwig!

Auf daß, mit Gott versöhnt,
Wir werden einst gekrönt
Vom Heiland Jesus Christ,
Der unser Richter ist,
O St. Hedwig!

5.

O schöne Perle, edler Stein,
O heil'ge Hedwig keusch und rein;
Ach hilf in diesem Jammertal,
Daß wir durch Gottes Gnadenwahl
Zum Himmel kommen allzumal.

Du liebtest Gott, o heil'ge Frau,
Und schwangst dich auf zur Himmelsau;
Ach hilf u. s. w.

Du trugst geduldig jedes Leid;
Und warst zu helfen stets bereit,
Ach hilf u. s. w.

Du betetest inbrünstig hier,
Und Jesus neigte sich zu dir;
Ach hilf u. s. w.

Du lindertest viel Schmerz und Noth,
Warst Gott getreu bis in den Tod;
Ach hilf u. s. w.

Du Schutzfrau für das Schlesierland
Durch deine Wunder allbekannt;
Ach hilf u. s. w.

Abschied des Pilgers von Trebnitz.

So lieblich und tröstlich es auch hier in deinem Heiligtume ist, o heilige Hedwig, so muß ich doch wieder fort von hier, zurück in das Getreibe der Welt, in die Sorgen des Lebens. Ich muß scheiden von hier; doch es scheidet nur mein Leib von dieser Gnadenstätte, nicht aber mein Herz von dir, meine heilige Mutter. Ich sage dir meinen innigsten, kindlichsten Dank für alle Tröstungen, Wohlthaten und Gnaden, die du mir hier huldvoll gespendet hast. Nimm mich armen Erdenpilger gütig auf in deinen mütterlichen Schutz; schütze meinen Leib und meine Seele. Schütze mein Herz vor allen Verirrungen, vor jeder Leidenschaft, bewahre es für unseren göttlichen Heiland, daß er jederzeit in Wahrheit den ersten Platz darin einnehme. Deinem Schutze empfehle ich alles, was mir lieb und teuer ist auf Erden, erweise dich uns allen als eine Mutter. O heilige Hedwig, du Fürsprecherin und Beschützerin unsrer

Landes, du unser aller vielgeliebte treue Mutter, siehe hernieder auf deine Kinder, die von nah und fern zu dir eilen, um dir ihre Liebe und Verehrung zu beweisen. Erhöre die Bitten aller, die voll Vertrauen zu dir stehen! Erbitte unserem Vaterlande und seinem Regenten Heil und dauernden Frieden! Laß den Glauben, der dich heilig gemacht hat, in allen Herzen feste Wurzeln fassen, Tugend und Frömmigkeit immer weiter sich verbreiten. Schütze unsern Bischof, seine Priester und alle Glaubigen, die seiner Hirtenpflege anvertraut sind. Erwirke von Gott den Verlassenen Hilfe, den Betrübten Trost, den Hungernden Brot, den Kranken Genesung, den Sündern Bekehrung; führe die Jugend auf den Weg der Gottesfurcht, bringe Frieden und Eintracht in die Familien, allen, allen aber erlesse von Gott eine selige Sterbestunde, damit wir, wie jetzt an deinem Grabe, so einst am Throne Jesu vereinigt seien mit dir, o heilige Hedwig, die wir als unsere liebe, treue Mutter lieben und ehren wollen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Denksprüche der heiligen Hedwig.

„Was Gott will und ihm gefällig ist, das muß uns recht sein.“

„Man muß die göttliche Vorsehung sowohl im Leben als im Sterben mit aller Demut anbeten.“

„Es ist eine ausgemachte Sache, daß das Fasten die böse Lust erstickt, das Gemüth zum Himmel erhebt und Gnade zur Tugend und ewige Belohnung von Gott erlangt.“

„Bezeichne dich oft mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, denn es hat eine große Kraft aus den Leiden des Herrn.“

„Je höher man von Geburt ist, desto erhabener muß man auch in der Tugend sein; und je vornehmer man dem Stande nach ist, mit desto schönerem Beispiele muß man anderen vorleuchten.“

A. H. g. W. G.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkung	5
Das Leben der heiligen Hedwig	6
Die Verehrung der heiligen Hedwig	13
Die Kirche der heiligen Hedwig	16
Das Kloster der heiligen Hedwig	21

Andachtsübungen.

Gebet zur heiligen Hedwig in Hedwigsruh	25
Wallfahrtsgebet am Grabe der heiligen Hedwig	26
Vitanei zu Ehren der heiligen Hedwig	28
Gebet zur heiligen Hedwig um Nachahmung ihrer Tugenden	30
Gebet zur heiligen Hedwig um Bewahrung der standesmäßigen Keuschheit	31
Gebet zur heiligen Hedwig als Landespatronin Schlesiens	32
Gebet zur heiligen Hedwig als Namenspatronin	33
Gebet, die heilige Hedwig zur Schutzpatronin im Leben und Sterben zu erwählen	34
Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten um einen glückseligen Tod	34
Gebet um kindliche Liebesreue	35
Liebesentzger zu Jesus im allerheiligsten Altarssakramente	36
Gebet zur heiligen Hedwig, um eine kindliche Liebe zu Maria zu erlangen	37
Gebet eines Kindes zur heiligen Hedwig	37
Gebet christlicher Eheleute zu Ehren der heiligen Hedwig	38

	Seite
Gebet zur heiligen Hedwig bei den Hinfürstlichen	39
Neuntägige Andacht zu Ehren der heiligen Hedwig	40
Messandacht	44
Beicht- und Kommunionandacht	56
Anleitung zur Gewissenserforschung	57
Unterricht über die heilige Kommunion	63
Vor der heiligen Kommunion	64
Während der heiligen Kommunion	67
Nach der heiligen Kommunion	67
Gebet des heiligen Ignatius	70
Ablassgebete	70
Der heilige Kreuzweg unsers Herrn Jesu Christi	73
Lied zur Kreuzwegandacht	88
Tagzeiten von der heiligen Hedwig, wie sie in Trebniß gebetet werden	89
Gebet zum heiligen Apostel Bartholomäus	101
Gebet zum heiligen Johannes von Nepomuk	102
Gebet zu Ehren des heiligen Donatus	102
Gebete zu den heiligen vierzehn Nothelfern in der Buch- walb-Kapelle	104
Lieder zu Ehren der heiligen Hedwig	106
Abschied des Pilgers von Trebniß	113
Denksprüche der heiligen Hedwig	114



Buchdruckerei F. W. Jungfer, Breslau.

Verlag von Franz Goerlich in Breslau, Altbücherstraße 42.

Passet uns beten! Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch mit zeitgemäßen Unterweisungen von Stadtpfarrer, Geistl. Rat Hermann Schaffer. Dritte, verbesserte Auflage in Taschenformat. 608 Seiten. In Ganzleinenband 1,20 M., mit Goldschnitt 1,50 M. und in feineren Einbänden.

Eins der besten und reichhaltigsten Gebet- und Andachtsbücher. Eine wahre Mitgabe fürs Leben. An Reichhaltigkeit und Gediegenheit kaum von einem andern übertroffen.

Perlen der Andacht. Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen. 368 Seiten. Geb. in Ganzleinen mit Notschnitt 60 Pf., mit Goldschnitt 80 Pf.

Jesum meine Liebe. Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen. 260 Seiten. Geb. in Ganzleinen mit Notschnitt 50 Pf. Geb. in Ganzl. m. Goldschn. 60 Pf.

Weg zum Himmel. Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen. Geb. in Ganzleinen mit Goldschnitt 50 Pf.

Der junge Christ im Gebete. Gebet- u. Andachtsbüchlein für die katholische Jugend. Approbiert bezw. empfohlen von den Hochwürdigsten Herren Bischöfen von Breslau, Ermland, Luban, Münster, Speyer, Straßburg und Würzburg. Ausgabe A. Stereotypauflage. 74 Seiten. Geh. 10 Pf., geb. 20 Pf. Ausgabe B. Taschenformat. Mit Kreuzweg, den offiziellen Litaneien und Ministratur. 176 Seiten. Geb. 20 Pf., in Halbleinen 25 Pf., in Ganzleinen 30 Pf.

Herz-Jesu-Büchlein. Andachtsübungen zum heiligsten Herzen Jesu und zum kostbarsten Blute. 2. Aufl. 100 S. 30 Pf. In polnischer Sprache 30 Pf.

Jesum, Maria, Joseph! Gebet- u. Andachtsbüchlein für Verehrer des hl. Josephs und Mitglieder des Vereins zu Ehren der hl. Familie. 160 Seiten. 30 Pf., geb. 50 Pf.

Liebesbund oder neun Liebesdienste zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu. 48 Seiten. 15 Pf.

Ave Maria! Maiandacht in Betrachtungen, Gebeten und Liedern. Von August Meer, Geistl. Rat. 4. Aufl. 30 Pf., in Halbleinenband geb. 40 Pf., in Ganzleinenband 60 Pf.

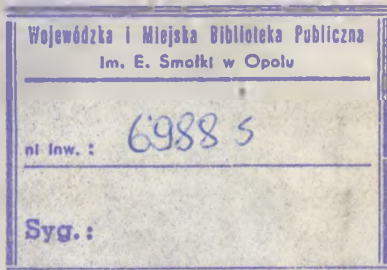
Der heilige Rosenkranz. Gebete und Gesänge. Von Robert Krautjchke, Dombikar. 2. Aufl. 128 S. 30 Pf.

Sämtliche Andachts- und Erbauungsbücher sind mit kirchlicher Approbation versehen.

Legende der

Joseph
12 Vorbildern

Christen mit
Das tägliche
gehört zu den
im geistlichen
Tagesheiligen
Zu Geschenken
Frauengestal-
tung darge-
stellt, v. R.
Kutschke, 1
Hochwürdig
185 S. 1



„Ein glücklicher Gedanke, die herrlichen Frauenleben einer Anna, Elisabeth, Maria und Martha, Maria Salome, Veronika, der Samariterin und Kananiterin für Frauenehre, Mutterwürde, Buhrecht, Seeleneifer, Erziehungspflichten, Innenleben und äußeres Auftreten heranzuziehen und an diesen Vorbildern das Leben und Wirken der Frau in der heutigen Zeit unter Verufung auf die Hl. Schrift, Kirchenväter und neuzeitliche Stimmen in einfacher, maßvoller, ernster und gemüthlicher Form für Familie und Volksleben praktisch zu bilden!“ („Mariengröße.“)

Heiligenbilder aus der deutschen Geschichte. Für die Frauenwelt der Gegenwart ausgewählt und dargestellt von Robert Kutschke, Pfarrer. Teil I. 216 Seiten. 1,50 M. Fein in Ganzleinen geb. 2 M.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Fürstbischof Georg Kardinal Kopp hat die Widmung des Buches angenommen.

Wie reich ist doch die Geschichte an hehren Frauengestalten! Welch eine Vielseitigkeit zeigt sich in ihrem Leben, das die Jahrhunderte überdauert und herüber spiegelt in die Gegenwart. Nicht bloße Lebensbeschreibungen, sondern ernste Sittenspiegelungen sind es, die sich hier in Anknüpfung an besonders hervorragende Charakterzüge heiliger Frauen aus der deutschen Geschichte für die Gegenwart ergeben. Werden sie eifrige Nachahmung finden?

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

6988 \$



001-006988-00-0